

# ERGEBNISDOKUMENTATION

## Moderation im Netzwerk -

## Moderationsmethoden für unterschiedliche

## Gruppen und Themen

12. bis 15. Dezember 2023

Ev. Zentrum Zinzendorfhaus Neudietendorf (bei Erfurt)

Zinzendorfplatz 3

99192 Neudietendorf

## Moderation im Netzwerk –

### Moderationsmethoden für unterschiedliche Gruppen und Themen

12. bis 15. Dezember 2023 - Ev. Zentrum Zinzendorfhaus Neudietendorf

#### Kurzinformationen zu Inhalten und Methoden

Regionale Beteiligungsprozesse zu gestalten, ist eine der Kernaufgaben von LEADER-Regionalmanagerinnen und Regionalmanagern. Dabei arbeiten sie mit unterschiedlichen Zielgruppen und Gruppengrößen zusammen. Regionalmanagements benötigen deshalb ein breit gefächertes Repertoire an Moderations-Methoden. Die Schulung zeigt, welche Methoden mit welchen Gruppen, zu welchen Themen und in welchen Situationen einsetzbar sind. Die nachfolgend aufgeführten Inhalte werden beispielsweise vorgestellt und praktisch geübt.

#### Methode Gruppenarbeit

Die Gruppenarbeit ist eine von mehreren Sozialformen im Rahmen von Bildungsveranstaltungen, neben Einzelarbeit, Partnerarbeit und Plenum. Sie beschreibt, wie Lernziele erreicht und Inhalte erarbeitet werden. Die Wahl der Sozialform beeinflusst die Kommunikation und Kooperation sowie den Lernerfolg und die Lernatmosphäre. Bei der didaktischen Planung von Bildungsveranstaltungen sollte also auch diese Sozialform eine Rolle spielen.

Ein möglicher Vorteil der Gruppenarbeit liegt darin, dass die Lernmotivation der Teilnehmenden gesteigert wird. Voraussetzung hierfür ist es, dass sie Unterstützung innerhalb der Gruppe erleben, auf Interesse stoßen und das Gefühl haben, anerkannt zu sein. Das Motivationspotenzial, das sich aus der Gruppendynamik entwickeln kann, wird jedoch nur voll ausgeschöpft, wenn die Teilnehmenden nicht nur gern, sondern auch effizient zusammenarbeiten.

Die Gruppenarbeit ermöglicht den Teilnehmenden, eine Aufgabe kooperativ zu bearbeiten und anschließend das gemeinsame Arbeitsergebnis zu präsentieren. Dabei werden kooperative, kommunikative und soziale Kompetenzen sowie Problemlöse- und Präsentationsfertigkeiten gefördert.

## Inhalte und Methoden des Seminars

### **Einstieg in das Seminar**

**Begrüßung**, Bundeslandabfrage, **Vorstellungsrunde** mit Nennung der bisherigen Erfahrungen, Grund der Modulwahl, **Erwartungen** an das Modul. Methodischer Einstieg.

### **Skalierungsfrage**

Anhand einer Frage wie bspw. „Welche Erfahrungen habe ich in Bezug auf methodisches Handwerkzeug“ stellen sich die Teilnehmenden auf fiktiven Linie im Raum. Das eine Ende der Linie bedeutet „Ich habe keine Erfahrung“, das andere „Ich habe viel Erfahrung“; Abstufungen dazwischen bedeutet entsprechend mehr oder weniger Erfahrung. Auf Grund dieser visuellen Darstellung kann der Wissenstand der Teilnehmenden abgefragt werden.

### Zukunftswerkstatt Speed

Diese Methode eignet sich für Gruppen bis 150 Personen und wird gerade in Prozessen, Projekten, die am Anfang stehen Erfolge bringen. In Anlehnung an die Zukunftswerkstatt werden die Fragen „Kritik: Das sind Defizite in meiner Region.“ „Stärken: Auf das kann ich in meiner Region als Ressource zurückgreifen.“ und „Welche Themen, Fragestellungen möchte ich in der Region umsetzen?“. Die Teilnehmenden sitzen in Tischgruppen zusammen, diskutieren, beraten und entwickeln erste kreative Lösungen, die sie den anderen Teilnehmenden präsentieren. Aus den vielen Ideen lassen sich Überthemen wie „Touristische Perspektive für die Region“, „Klima und Kulturlandschaft“ oder „Nachhaltige Dorfentwicklung“ clustern. Diese können im Nachgang in thematischen Projektgruppen vertieft und ausgearbeitet werden.

### Mind-Map

Diese Methode eignet sich, um für ein Thema, ein Projekt über Brainstorming viele Ideen zu entwickeln, die zur Lösung beitragen. Über sog. Baumäste / Verzweigungen können alle Bereiche entwickelt werden, die zum Erfolg eines Projektes führen. Vorteil der Methode ist, dass keine Idee, kein Hinweis verloren geht. Die Methode ist für Arbeitsgruppen, Fachgruppen bis 12 Personen geeignet.

### Open Space

Die Open Space Methode ist für große bis sehr große Gruppen geeignet, um in kurzer Zeit Fragestellungen zu bearbeiten. In der Regel sind Themen, Handlungsfelder vorgegeben, welche vertieft werden sollen. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit durch Wechsel der Räume verschiedene Themen zu bearbeiten. Die Methode eignet sich besonders zur Vertiefung von bereits definierten Handlungsfeldern oder zur Ausarbeitung neuer Aufgaben.

### Zielgruppenorientierte Beteiligung

Besonders für Kinder und Jugendliche sind andere, kreativere Methoden notwendig. Hierzu zählen u.a. Streifzüge (Dorf-, Stadtbegehungen), Modellbau oder Jugendforen.

### Digitale Veranstaltungsformate

Mentimeter, Videokonferenzen, Whiteboard

### World-Café

Mit der Methode des World-Cafés können Gruppen von 12 bis mehrere Hundert Menschen verschiedene Fragestellungen zu einem oder mehreren zusammenhängenden Themen kreativ bearbeiten. An einem Tisch mit beschreibbarer Tischdecke sitzen 4-6 Menschen mit ihren Getränken zusammen und notieren ihre Ideen zu einer Fragestellung auf die Tischdecke. Nach einer vorgegebenen Zeit suchen sie sich einen neuen Tisch.

Das World-Café kann zur Vertiefung vorhandener Themen- und Handlungsfelder eingesetzt werden, aber auch zur Entwicklung neuer Idee oder zum Prozessaufakt.

## Maßnahmenplan

Zur Entwicklung eines Projektes sind mehrere inhaltlich und zeitlich notwendige Schritte notwendig. Die Methode des Maßnahmenplans gibt die entsprechende Struktur vor. Die Methode ist geeignet für Arbeits- und Projektgruppen bis 12- 15 Personen. Auch in größeren Gruppen kann die Methode eingesetzt werden, hier allerdings mit mehreren zu bearbeitenden Projekten.

## Schwierige Gruppen und Mediation

LEADER bringt unterschiedliche Menschen zusammen, die in einer Region etwas bewegen möchten. Diese sind u.a. Ehrenamtliche, Hauptamtliche aus Politik, Interessengruppen, private Initiativen, Kinder, Jugendliche. Alle verfolgen das Ziel einer nachhaltigen Regionalentwicklung. Es kann aber immer wieder zu Situationen kommen, in denen es Konflikte gibt. Diese können bspw. durch dominante Einzelpersonen auftreten oder es geht um Partikularinteressen / Eigeninteressen. Dadurch kommt es zu Störungen in den Projektgruppen, das eigentliche Ziel gerät außer Blick. Der systemische Ansatz ist eine Methode, um Lösungsansätze in Gruppenprozessen in Gang zu bringen, ohne Jemanden auszuschließen.

Hinweis: Es besteht auf diesem Seminar die Möglichkeit exemplarisch eine Konfliktsituation zu bearbeiten.



# Herzlich Willkommen!!



## Moderation im Netzwerk – Moderationsmethoden für unterschiedliche Gruppen und Themen

Neudietendorf, 12. - 15. Dezember 2023

### KOBRABeratungszentrum Landau in der Pfalz



Seit 1999 kompetenter Ansprechpartner bei den Themen  
Politik, Verwaltung, Tourismus, Wirtschaft und Soziales



#### Dorf-, Stadt- und Regional- entwicklung

z.B. LEADER, ILE,  
Dorferneuerung,  
Stadtmarketing,  
Tourismuskonzepte,  
Einzelhandelskonzepte,  
Integrierte  
Handlungskonzepte,  
Bundesstädtebau  
programme,  
Objektmoderation,  
Demografie,  
Familienfreundlichkeit,  
sozialwissenschaftliche  
Erhebungen



#### Pilotprojekte

Aktives  
Flächenmanagement,  
Kita Plus,  
WohnPunkt RLP



#### Landesprojekte

z.B. Leitlinienentwicklung  
für Kinderfreundlichkeit,  
grenzüberschreitende  
Projekte



#### Kinder-, Jugend- und Senioren- beteiligung

z.B. Spielleitplanung,  
Spielraumgestaltung,  
Initiierung von  
Jugendbeteiligung,  
Kinderstadtpläne und  
Familienfreizeitkarten,  
generationsübergreifende  
Projekte



#### Lehrauftrag für Moderation und Mediation

an der TU Kaiserslautern  
im Fachgebiet  
Stadtumbau +  
Ortserneuerung

## Methoden

### Zukunftswerkstatt Speed

- Für Gruppen bis 150 Personen.
- Geeignet für Prozesse und Projekte, die am Anfang stehen.
- „Kritik: Das sind Defizite in meiner Region.“ „Stärken: Auf das kann ich in meiner Region als Ressource zurückgreifen.“ und „Welche Themen, Fragestellungen möchte ich in der Region umsetzen?“.
- Tischgruppen mit 8-10 Personen: diskutieren, beraten und entwickeln erste kreative Lösungen, die sie den anderen Teilnehmenden präsentieren.
- Überthemen clustern. Diese können im Nachgang in thematischen Projektgruppen vertieft und ausgearbeitet werden.

Begrüßung

Kritik: Tischgruppen einsammeln und vorlesen

Lob: Abfrage auf Zuruf

Ideen: Tischgruppen: selber vorstellen

Themen clustern

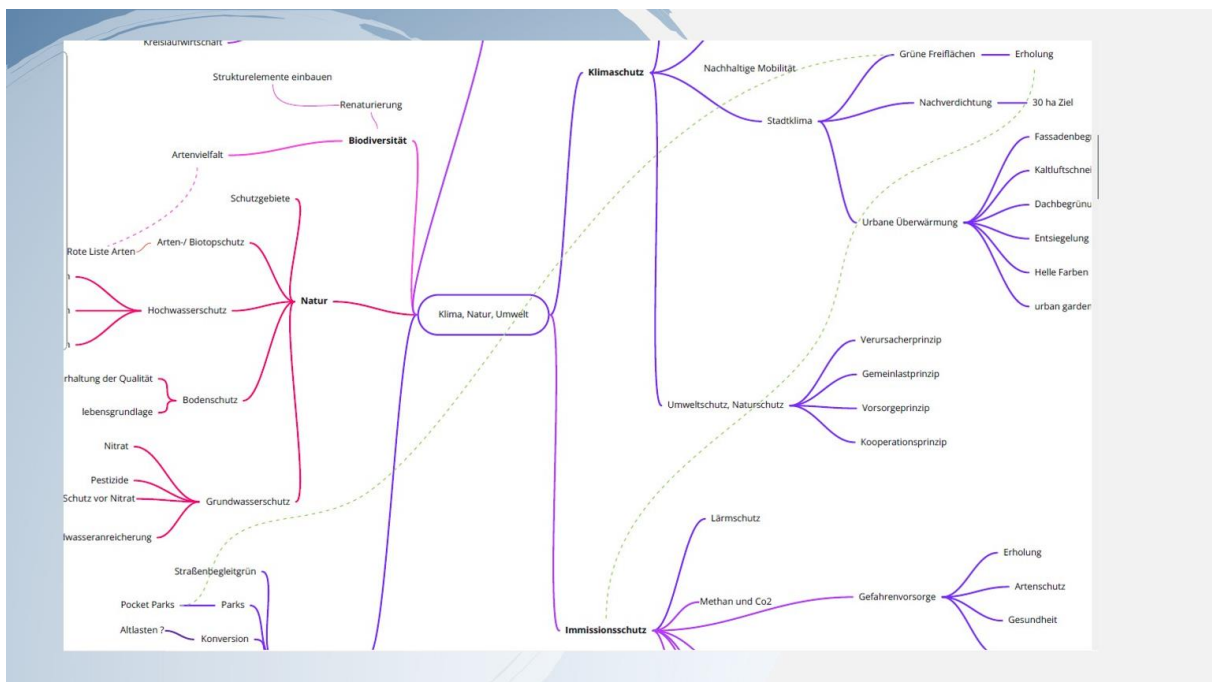
AG-Gründungen

2 Stunden



## Mind-Map

- Diese Methode eignet sich, um für ein Thema, ein Projekt über Brainstorming viele Ideen zu entwickeln, die zur Lösung beitragen.
- Über sog. Baumäste / Verzweigungen können alle Bereiche entwickelt werden, die zum Erfolg eines Projektes führen.
- Vorteil der Methode ist, dass keine Idee, kein Hinweis verloren geht. Die Methode ist für Arbeitsgruppen, Fachgruppen bis 12 Personen geeignet.



## Open Space

- Für große bis sehr große Gruppen geeignet.
- In kurzer Zeit Fragestellungen bearbeiten.
- Handlungsfelder sind vorgegeben, welche vertieft werden sollen.
- Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit durch Wechsel der Räume verschiedene Themen zu bearbeiten.



Begrüßung

Informationen zum Projekt

1. Runde
2. Runde

Kurzpräsentation

Ausblick

2,5 Stunden





## Zielgruppenorientierte Beteiligung

Besonders für Kinder und Jugendliche sind andere, kreativere Methoden notwendig. Hierzu zählen u.a. Streifzüge (Dorf -, Stadtbegehungen), Modellbau oder Jugendforen.



## World-Café

- Mit der Methode des World -Cafés können Gruppen von 12 bis mehrere Hundert Menschen verschiedene Fragestellungen zu einem oder mehreren zusammenhängenden Themen kreativ bearbeiten.
- An einem Tisch mit beschreibbarer Tischdecke sitzen 4 -6 Menschen mit ihren Getränken zusammen und notieren ihre Ideen zu einer Fragestellung auf die Tischdecke. Nach einer vorgegebenen Zeit suchen sie sich einen neuen Tisch.
- Das World-Café kann zur Vertiefung vorhandener Themen - und Handlungsfelder eingesetzt werden, aber auch zur Entwicklung neuer Idee oder zum Prozessauftakt.

Begrüßung

Informationen zum Projekt

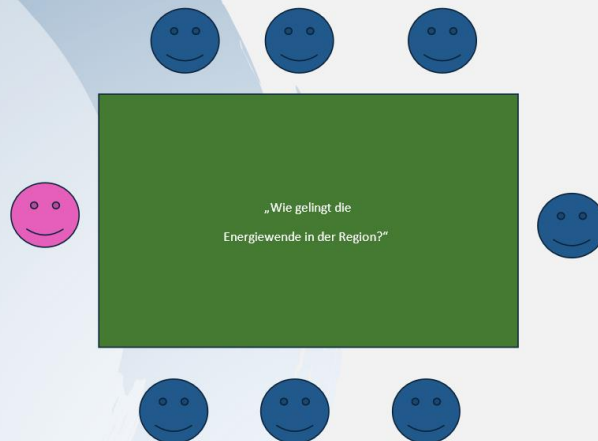
1. Runde

2. Runde

Kurzpräsentation

Ausblick

2 Stunden



## Maßnahmenplan

- Zur Entwicklung eines Projektes sind mehrere inhaltlich und zeitlich notwendige Schritte notwendig.
- Die Methode des Maßnahmenplans gibt die entsprechende Struktur vor.
- Die Methode ist geeignet für Arbeits - und Projektgruppen bis 12 - 15 Personen.
- Auch in größeren Gruppen kann die Methode eingesetzt werden, hier allerdings mit mehreren zu bearbeitenden Projekten.

Nr.	Was (Tätigkeiten, Teilprojekte)	Ziel (was soll mit dem Teilprojekt bezweckt werden?)	Wer (Verantwortliche/r und Helfer)	Wann (ab wann und bis wann muss es erledigt sein?)	Kontrolle
1					
2					
3					
...					

Begrüßung

Informationen zum Projekt

1. Runde

2. Runde

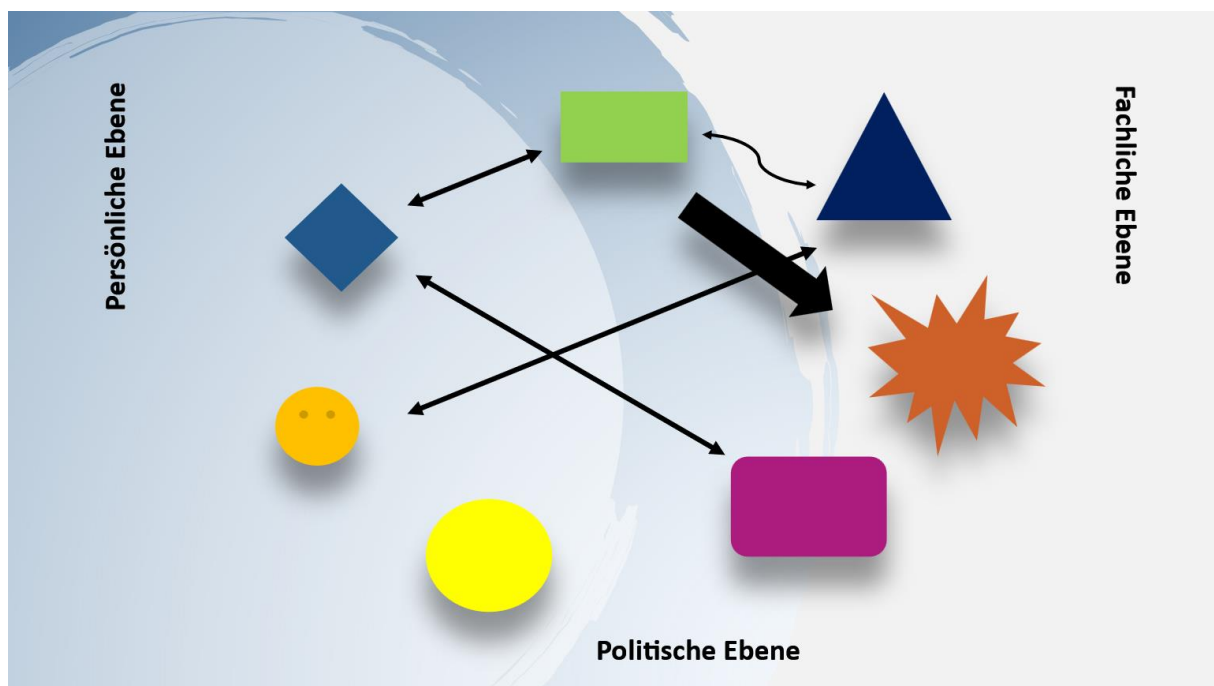
Kurzpräsentation

Ausblick

2 Stunden

## Schwierige Gruppen und Mediation

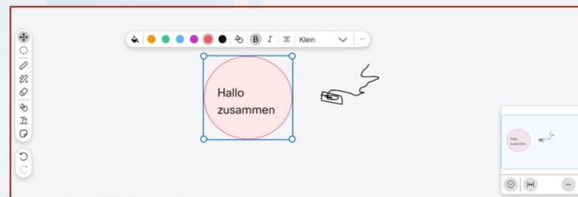
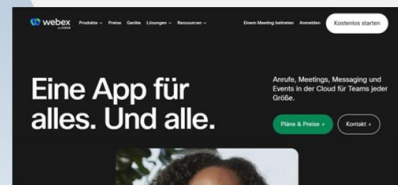
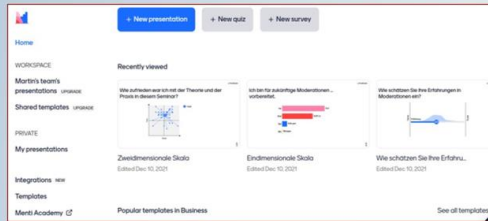
LEADER bringt unterschiedliche Menschen zusammen, die in einer Region etwas bewegen möchten. Diese sind u.a. Ehrenamtliche, Hauptamtliche aus Politik, Interessengruppen, private Initiativen, Kinder, Jugendliche. Alle verfolgen das Ziel einer nachhaltigen Regionalentwicklung. Es kann aber immer wieder zu Situationen kommen, in denen es Konflikte gibt. Diese können bspw. durch dominante Einzelpersonen auftreten oder es geht um Partikularinteressen / Eigeninteressen. Dadurch kommt es zu Störungen in den Projektgruppen, das eigentliche Ziel gerät außer Blick. Der systemische Ansatz ist eine Methode, um Lösungsansätze in Gruppenprozessen in Gang zu bringen, ohne Jemanden auszuschließen.





## Digitale Veranstaltungsformate

Mentimeter, Videokonferenzen, Whiteboard



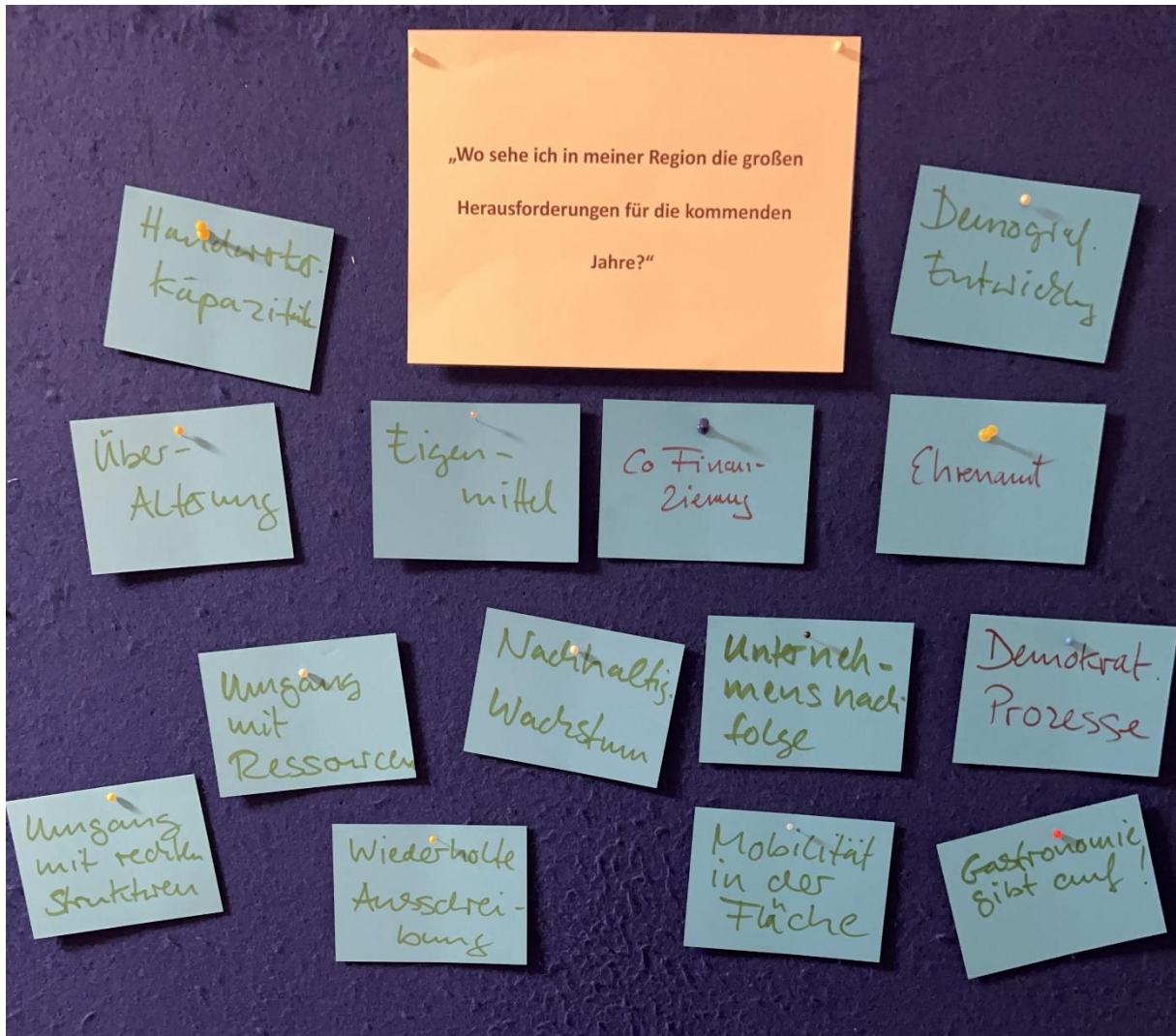

**VIELEN DANK**

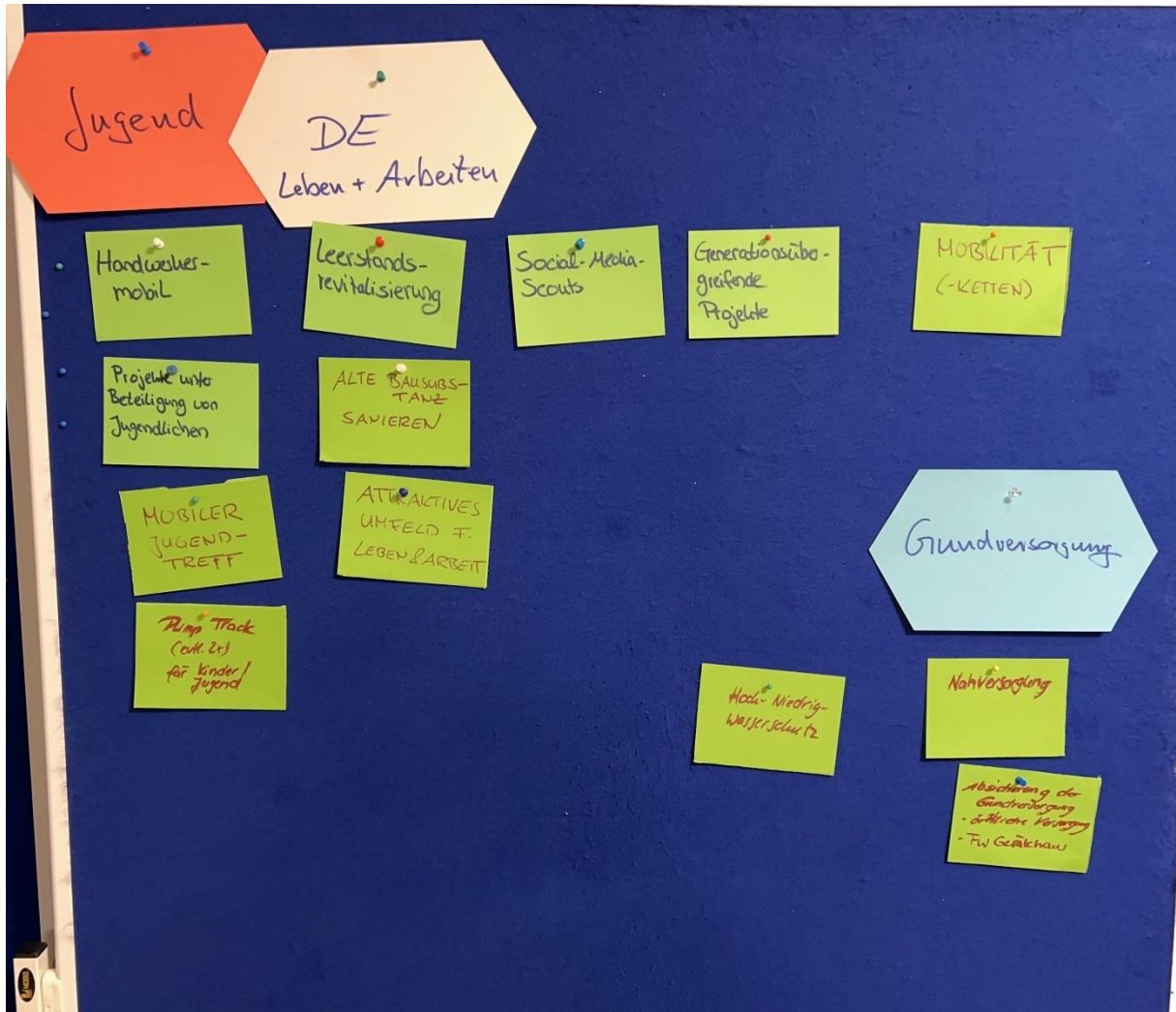
**KOBRA-Beratungszentrum**  
 Am Gutleuthaus 19  
 76829 Landau in der Pfalz  
 +49 6341 62150  
 info@kobra-online.info  
 www.kobra-online.info

# ERGEBNISSE

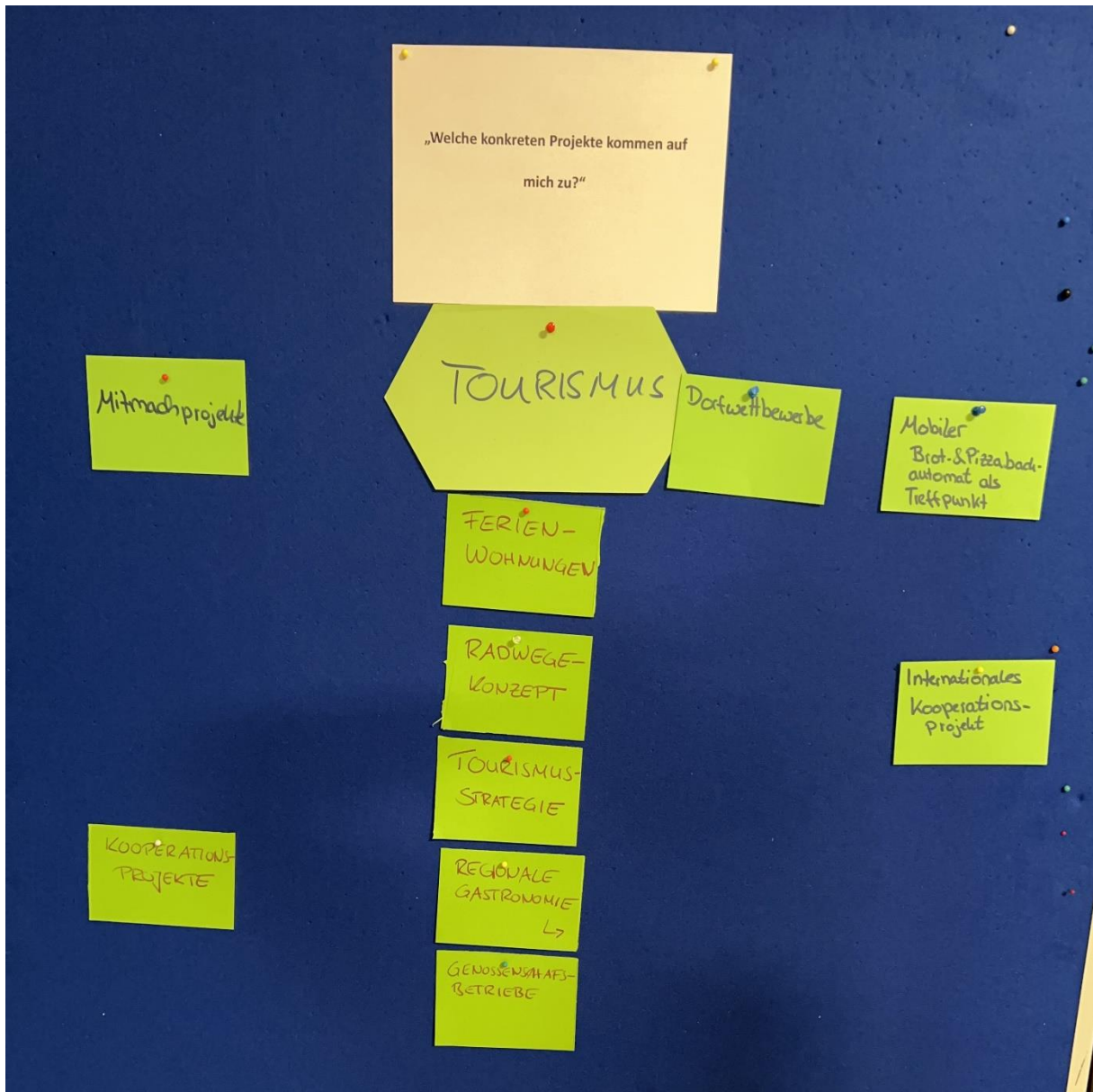
12. / 13. Dezember 2023

Zukunftswerkstatt Speed



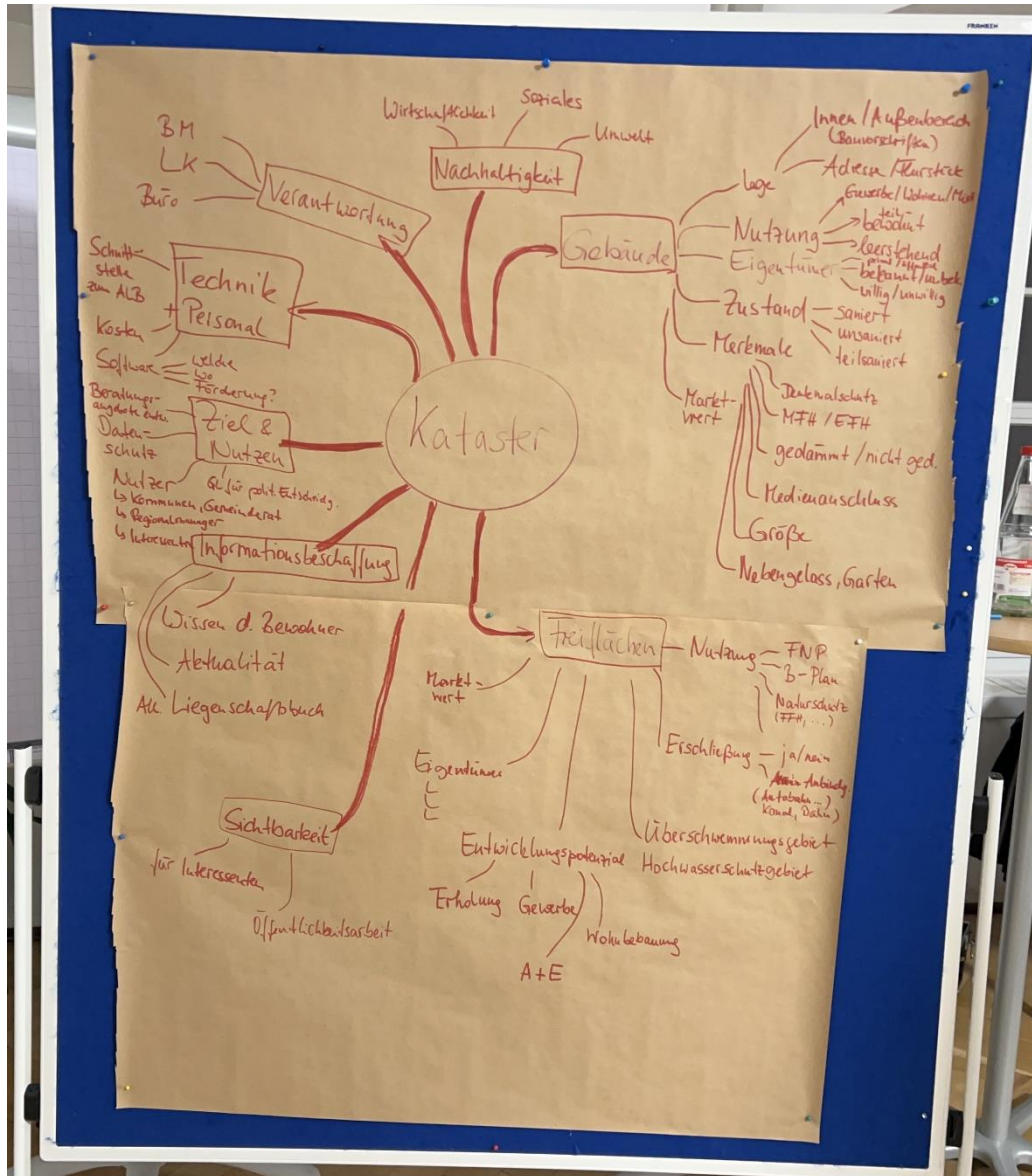


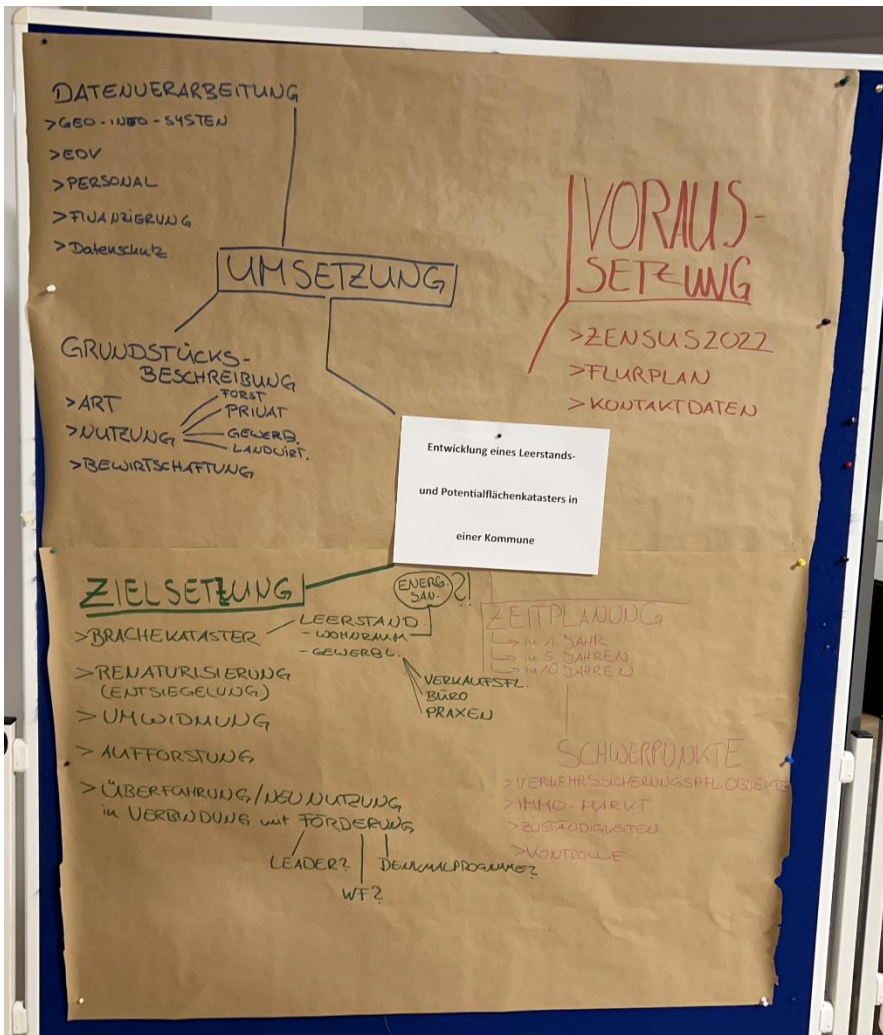
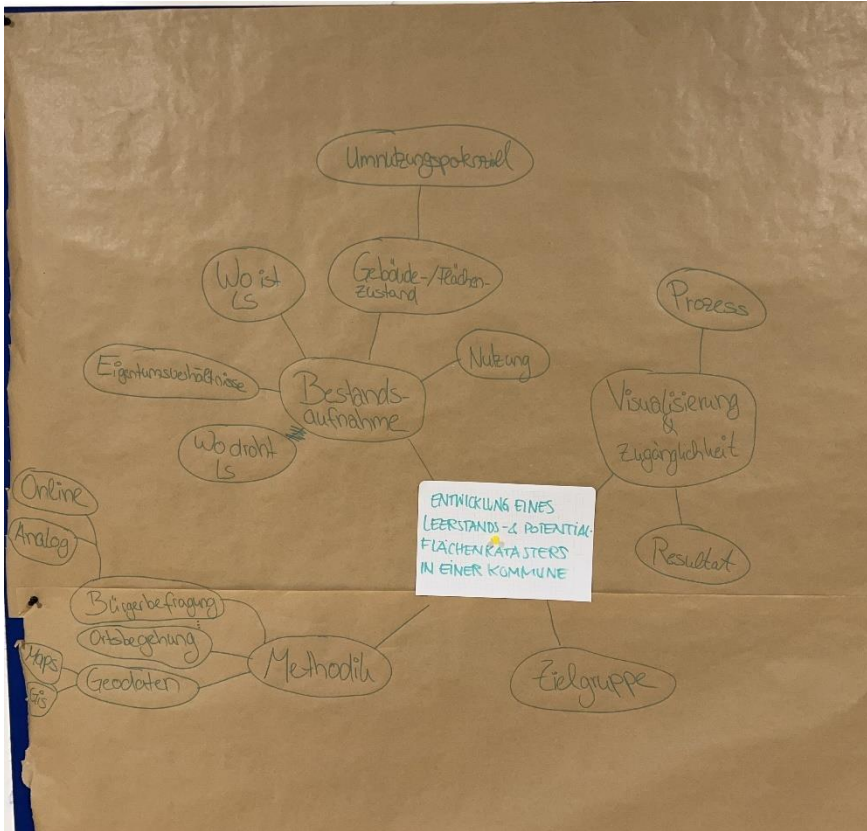




Mind map

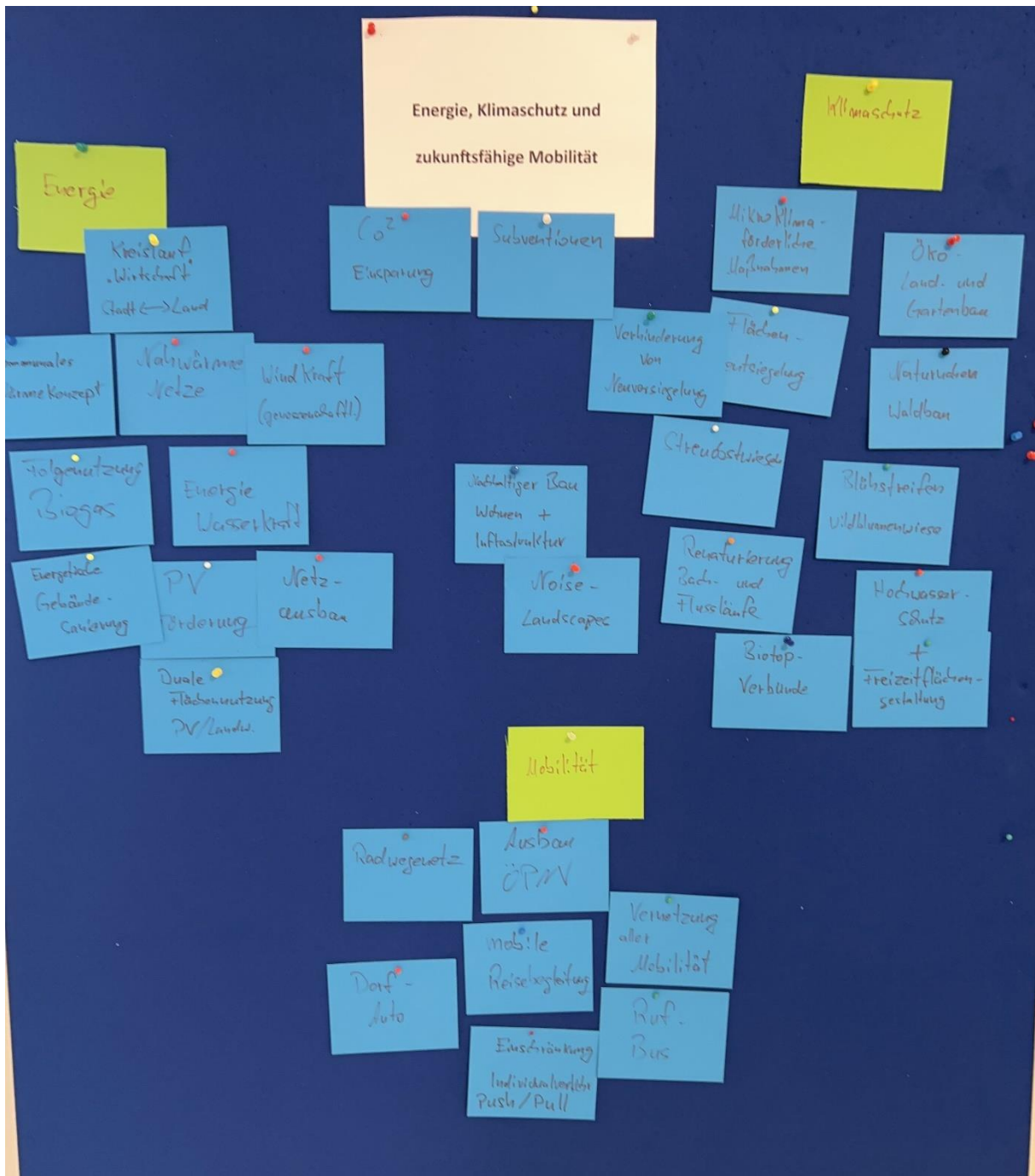
Entwicklung eines Leerstands- und Potentialflächenkatasters in einer Kommune

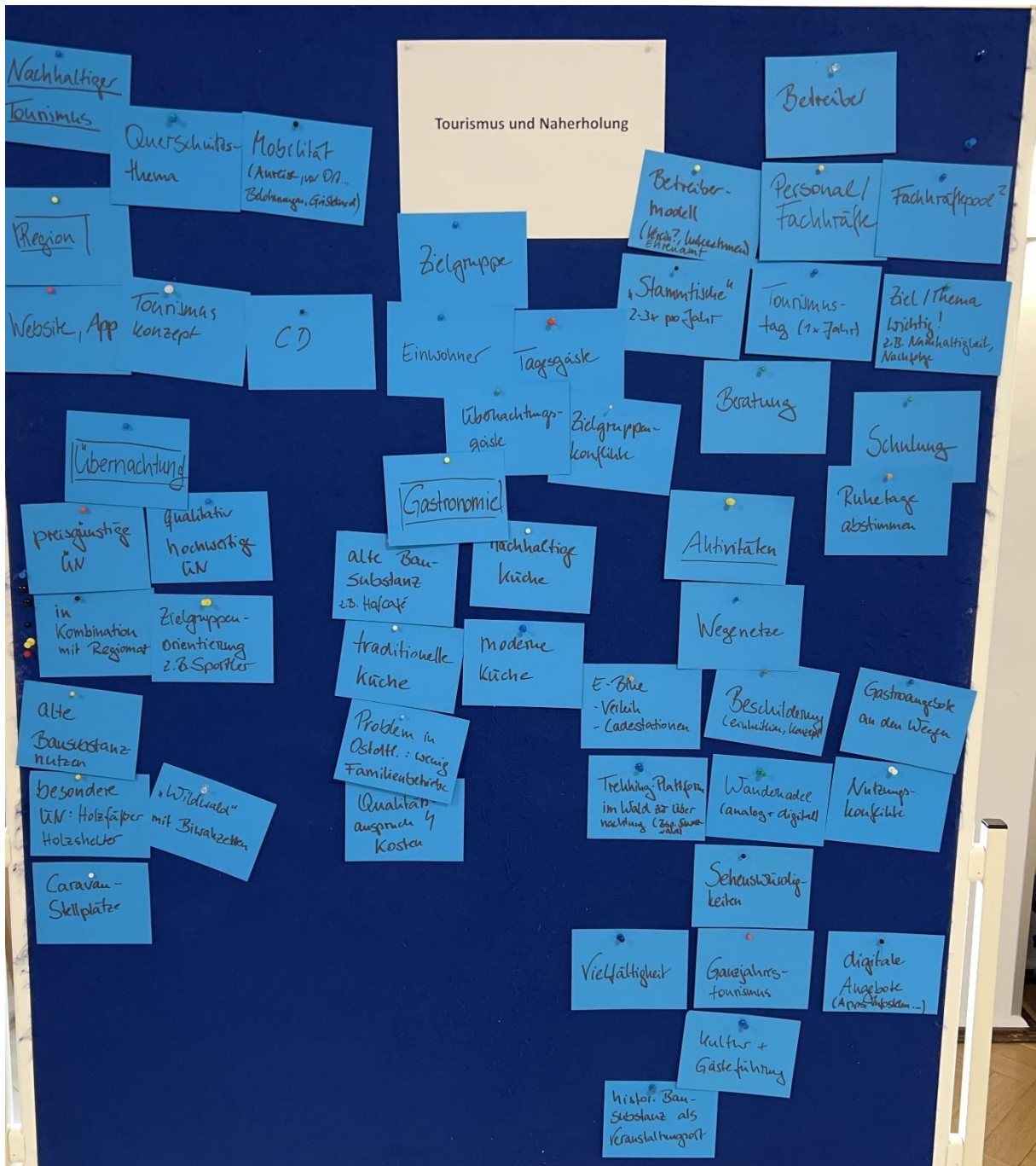




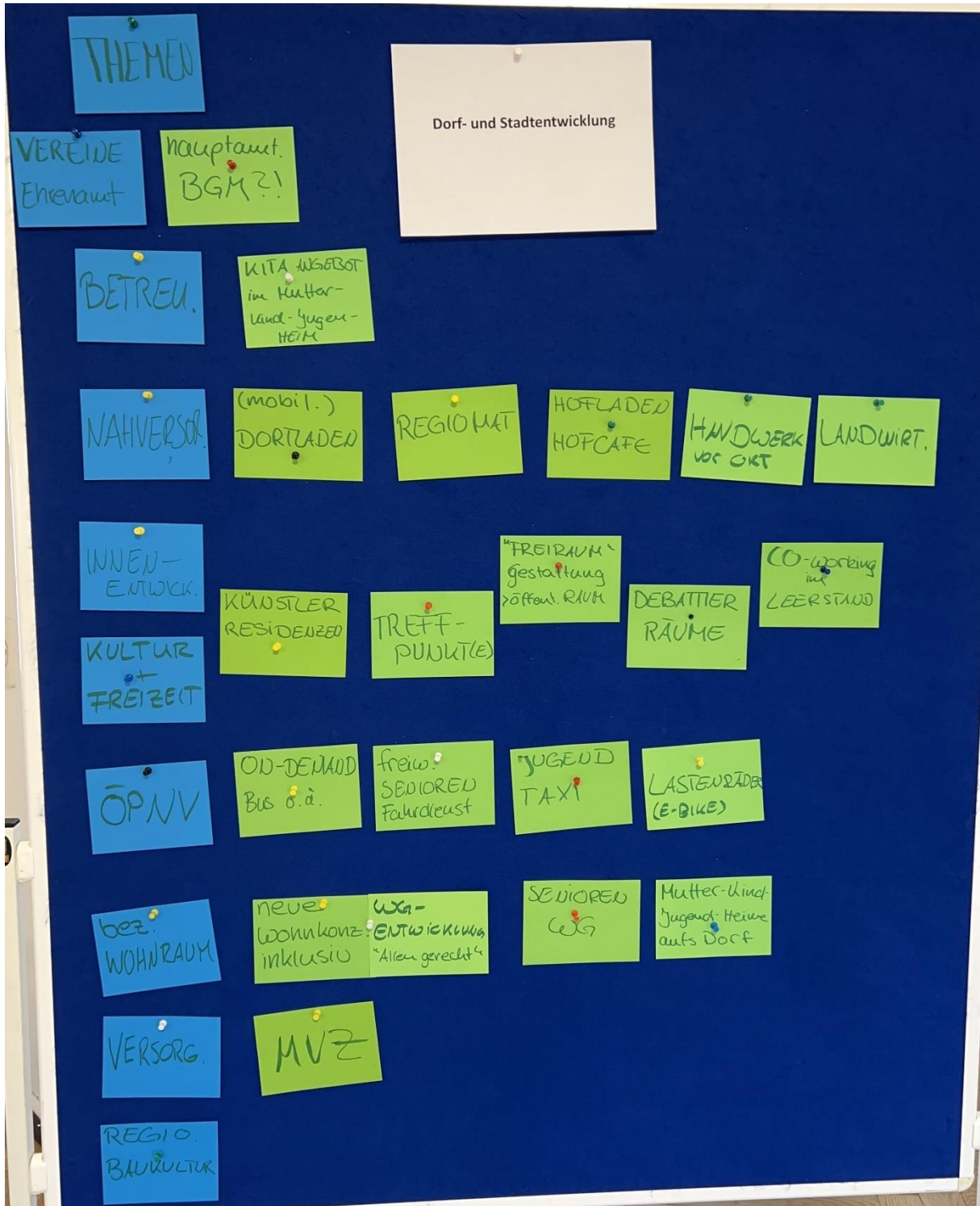


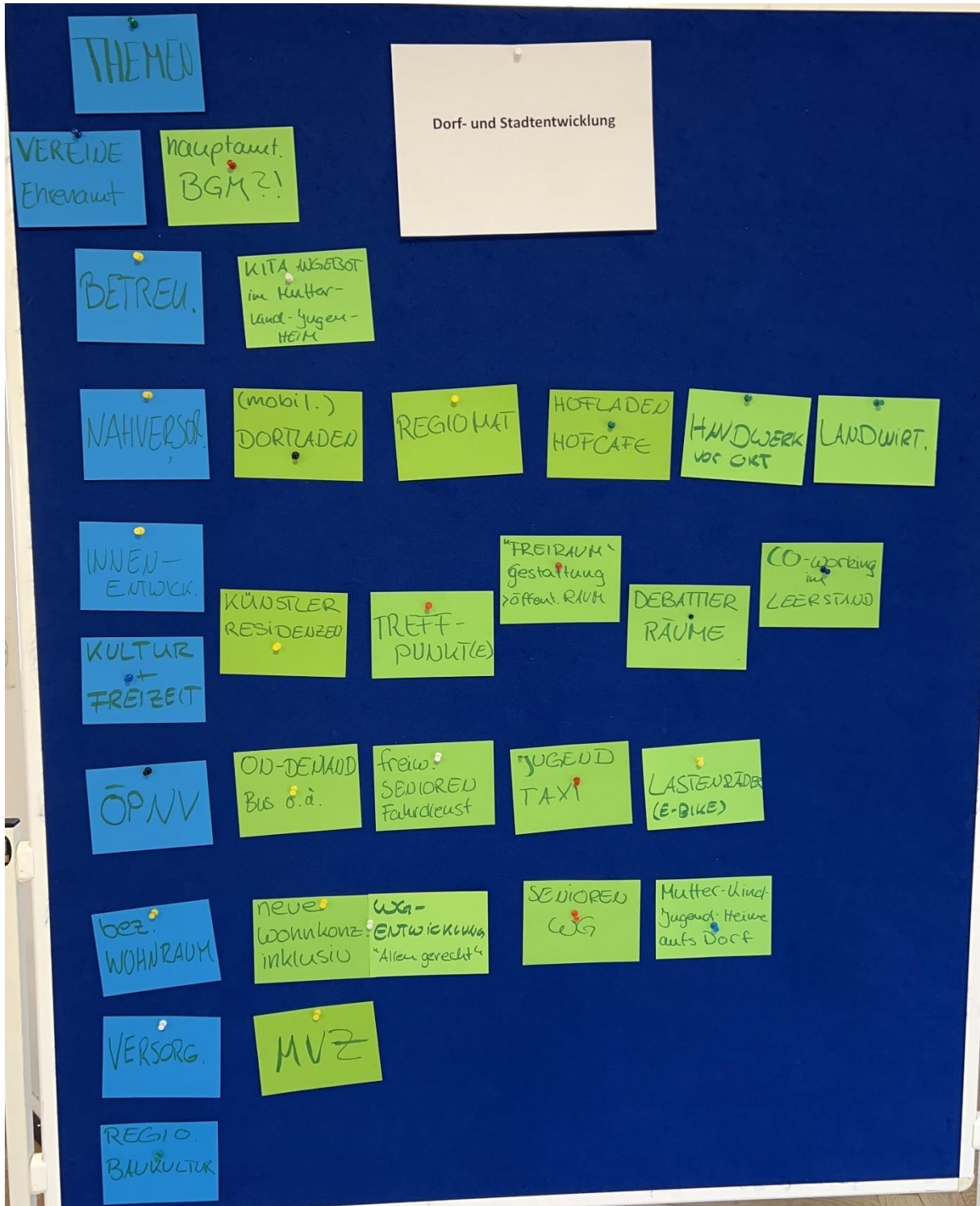
### Open space





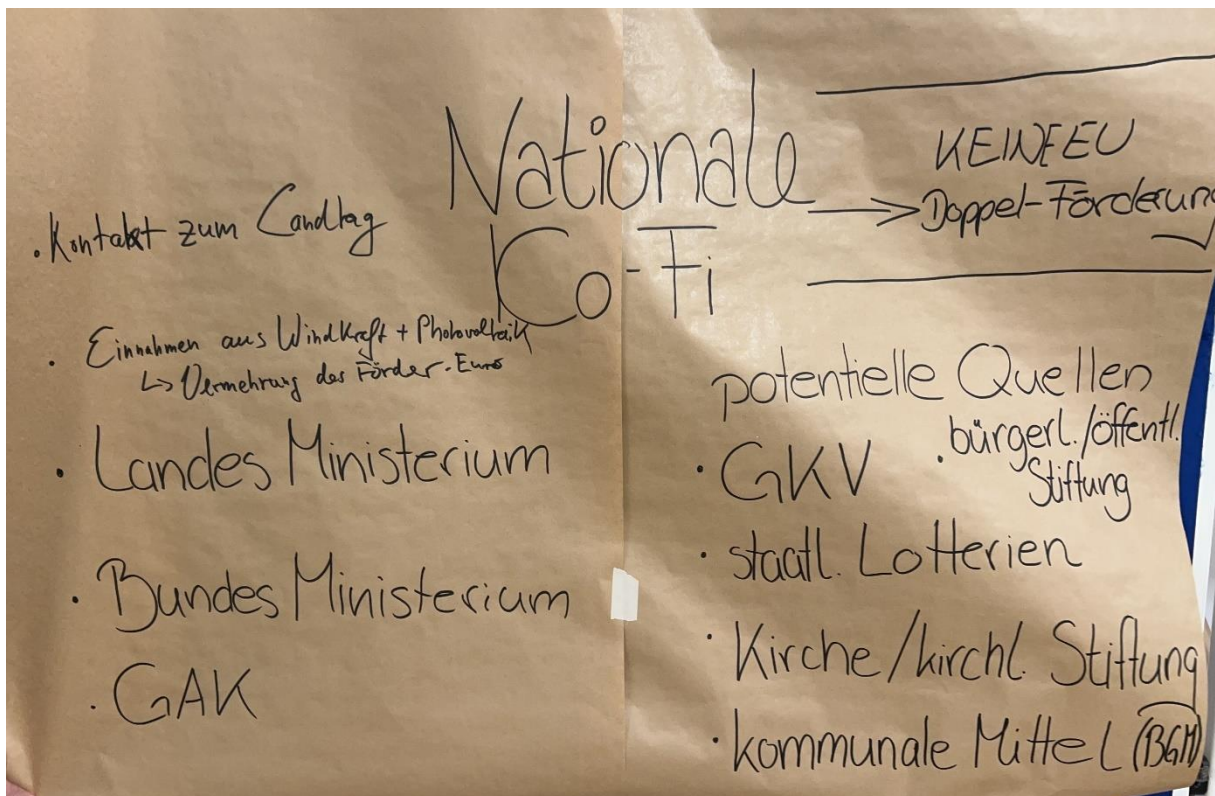
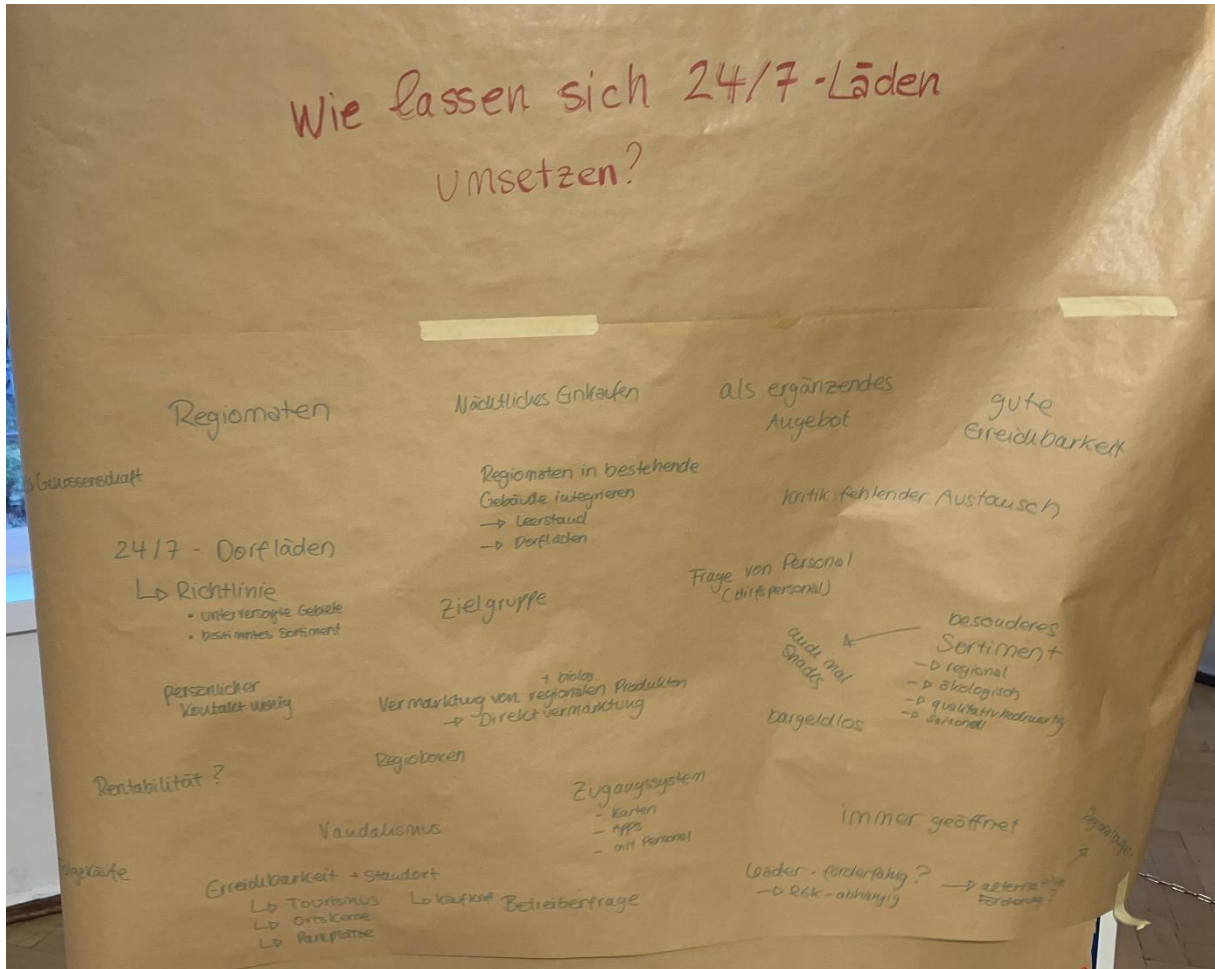


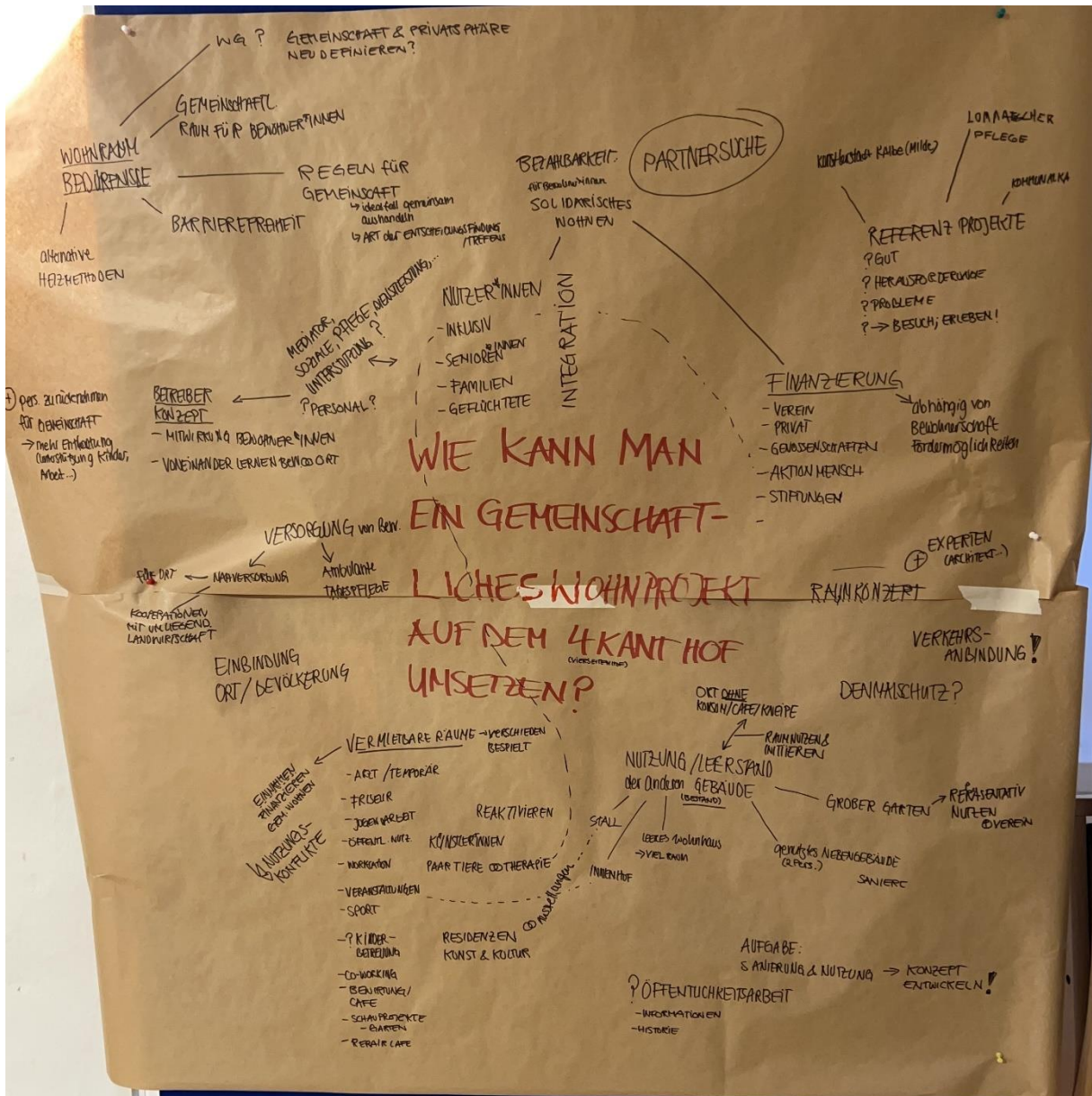






World Café







Maßnahmenplan

Privater Wohnmobilstellplatz				
Was?	Ziel	Wer?	Wann?	Kontrolle
1. Standort	Findung geeigneter Standorte	Bauamt (leiter)	31.01.24	Ausschuss-Vorsitzender
1.1. Standortauswahl	Auswertung Recherche Festlegung Standort	Verkehrsausschuss	2. Februar-Woche	"
2. Planung	Genehmigungsfähigkeit erreichen	Ingenieurbüro xy	31.03.24	Bauamtsleiter/ Bauherr:in
3. Genehmigung(en) beantragen	Genehmigung erhalten	Bauherr:in	31.05.24	Bauherr:in
4. Finanzierung	Liquidität sicherstellen	Bauherr:in	02-08.24	"
5. Vergabeverfahren	ordnungsgemäße Auftragserteilung	" + Planungsbüro	30.06.24	" + Planungsbüro
6. Bau/Umsetzung	Errichtung Stellplätze	beauftragte Firmen	31.07.24	"
7. Einweihung	Öffentlichkeits-wirksame Bekanntmachung/Danke	Bauherr:in + Verkehrsausschuss	15.08.24	Dorfbewohner

Beauftragter des Bauamtes - Bauverfahrensplan

Es ist ein Bauprojekt in öffentlich-rechtlicher Angelegenheit des Bauamtes „Privater Wohnmobilstellplatz“ genehmigt. Es ist ein Bauprojekt in öffentlich-rechtlicher Angelegenheit des Bauamtes.

Beauftragter:

1. Name des Bauamtes: ...

2. Name des Bauherrn: ...

3. Name des Bauunternehmers: ...

4. Name des Bauverfahrensplaners: ...

5. Name des Bauverfahrensplaners: ...

6. Name des Bauverfahrensplaners: ...

7. Name des Bauverfahrensplaners: ...

8. Name des Bauverfahrensplaners: ...

9. Name des Bauverfahrensplaners: ...

10. Name des Bauverfahrensplaners: ...

11. Name des Bauverfahrensplaners: ...

12. Name des Bauverfahrensplaners: ...

13. Name des Bauverfahrensplaners: ...

14. Name des Bauverfahrensplaners: ...

15. Name des Bauverfahrensplaners: ...

16. Name des Bauverfahrensplaners: ...

17. Name des Bauverfahrensplaners: ...

18. Name des Bauverfahrensplaners: ...

19. Name des Bauverfahrensplaners: ...

20. Name des Bauverfahrensplaners: ...

<p>Was</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Organisation JIB</li> <li>2. Durchführung JIB</li> <li>3. Bewertung d. Ergebnisse</li> <li>4. Vorstellung d. Ergebnisse b. d. Jugendlichen</li> <li>5. Vorstellung d. Konzepts i. d. Ausschüssen</li> <li>6. Ausschreibung</li> <li>7. Umsetzung</li> </ol>	
<p>Ziel</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bedarfe der Jugendlichen</li> <li>1. Zielgruppenorientierte Veranstaltung</li> <li>2. Bedarfe der Jugendlichen</li> <li>3. Überblick/Realisierbarkeit</li> <li>4. Rückkopplung / TOP 3</li> <li>5. Entscheidung über Realisierung</li> <li>6. Auftragsvergabe + Umsetzung</li> </ol>	<p>7. neuer Freiraum für Jugendliche</p>
<p>Wer</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Jugendpflege, Schulen</li> <li>2. Martin/Kobra etc.</li> <li>3. Arbeitsgruppe / Ausschuss / Ideenwerkstatt</li> <li>4. Martin/Kobra / Planungsbüro</li> <li>5. Planungsbüro, Ausschuss mitglieder, Träger</li> <li>6. Kommune</li> </ol>	<p>7. beauftragte Unternehmen</p>
<p>Wann</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beginn des B.-Prozesses</li> <li>2. Kick-off</li> <li>3. 2-3 Monate im Anschluss an Kick-off</li> <li>4. ca 4-6 Monate nach Schritt 3</li> <li>5. 5-6 Monate nach 4</li> <li>6. 1 Monat nach Ausschreibung</li> </ol>	<p>7. 4-6 Monate nach Auftragsvergabe</p>
<p>Kontf.</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verteiler der Einladung</li> <li>2. Ergebnisauswertung → Anzahl T Me</li> <li>3. 1. Entwurf der Ergebnisse</li> <li>4. Konzept / Entwurfsplan / Kostenschätzung</li> <li>5. Ausführungsplanung</li> <li>6. Auftragsvergabe</li> </ol>	<p>7. Einweisung</p>



## touristische Potenzialanalyse

Nr.	Was?	Ziel	WER	Wann	K
1.	Bestandsanalyse	Feststellung des Status Quo	DreamTouristike.V. Kommunen	1-2 Monate	Wir
2.	Auftaktveranstaltung (Open Space)	Potentiale identifizieren	alle Akteur*innen im Tourismus- Bereich	Im Anschluss der Analyse	Wir
3.	Auswertung	Sortierung der Potentiale nach Realisierbarkeit	Wir	2 Monate	Kommunen Dream Touristike.V.
4.	Präsentation	Klärung, Finanzierung, Machbarkeit	Kommunen DreamTouristike.V. Wir	Im Anschluss der Auswertung	Wir WFG
5.	Ausarbeitung der Startprojekte mit Handlungsempfehlung	Überzeugung der Auftrag- geber + Erwerbung mögl. Förderung	Kommunen DreamTouristike.V. WFG Wir	1 Monat nach Präsentation	Wir
6.	Ergebnis- präsentation	Einbindung öffentlicher	ALLE	2 Monate	Wir

NR.	WAS?	ZIEL	WER?	WANN?	KONTROLLE
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgangslage klären mit Experten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Notwendige Infos sammeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle (Projektgr.) + Archivar (Bündelg.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>31.01.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorstand</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptionalisierung                             <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Animations exp</li> <li>↳ Workshop</li> <li>↳ + relevante Akteur*innen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepterstellung</li> <li>• technisch. &amp; visuelle Beratung</li> <li>• gemeinsame Zielfindung</li> <li>• Umk. Zielgruppe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle (Projektgr.)</li> <li>• Einladg. unter VA des Projektleiters</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einl. 15.02.</li> <li>Sitzg. 29.02.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- -</li> <li>- -</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebote einholen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kostenermittlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kassierer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>31.03.</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzierungsplan                             <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Forderungen, Sponsoring, Aktionen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kostendeckung &amp; Realisierung sichern</li> </ul>			

- Auftragsvergabe
  - ↳ Unternehmen umsetzung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Werbung
- Verstärkung
- Dauerhafte Zugänglichkeit & Sichtbarkeit

**• FEIERLICHE EINWEIHUNG**

Übersetzung einer alten Schweizer Tüte in English (partially visible text):

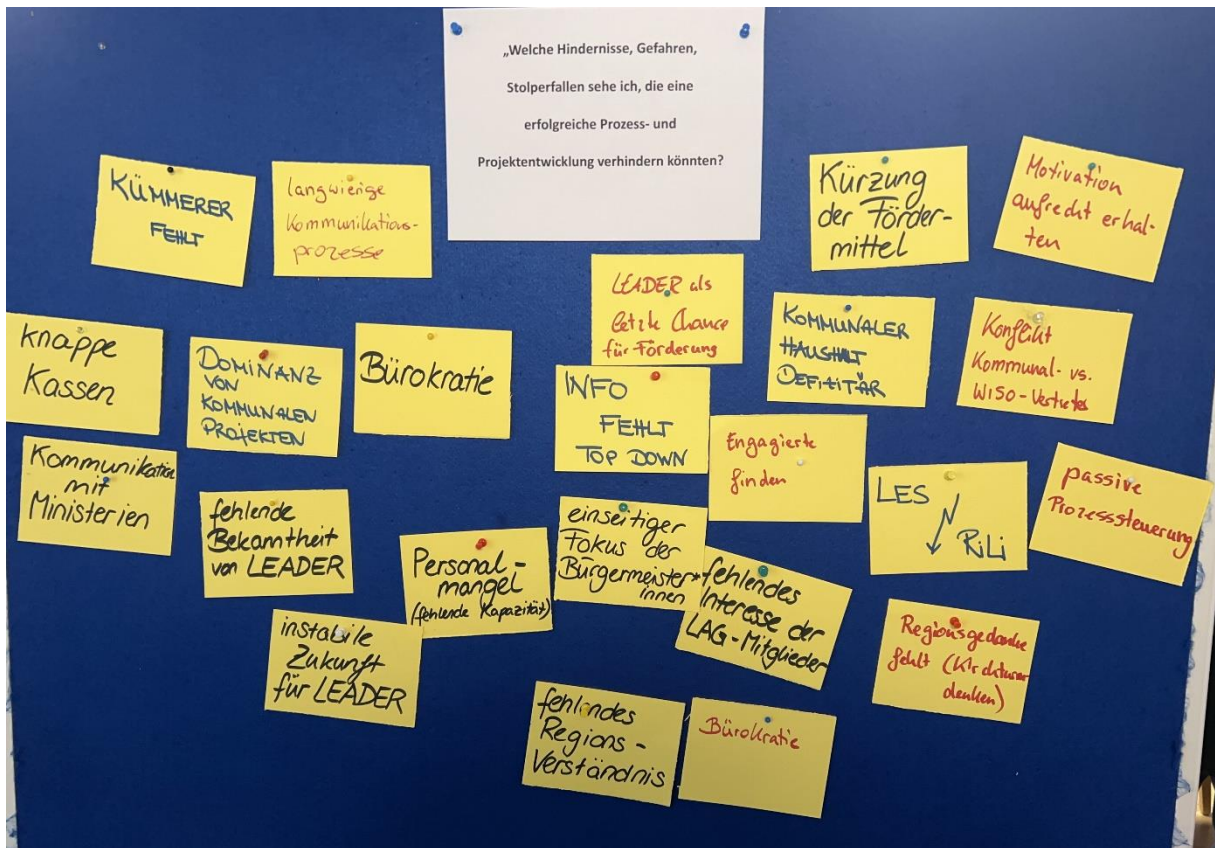
Übersetzung einer alten Schweizer Tüte in English (partially visible text):

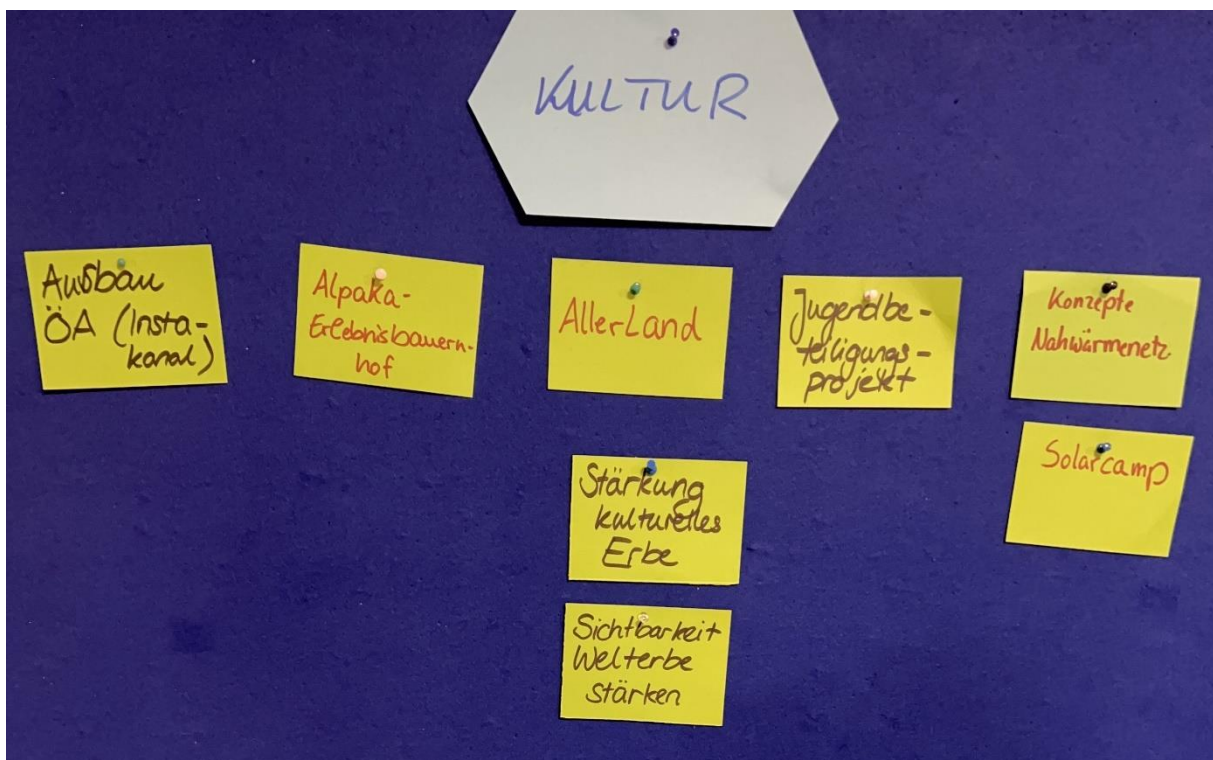
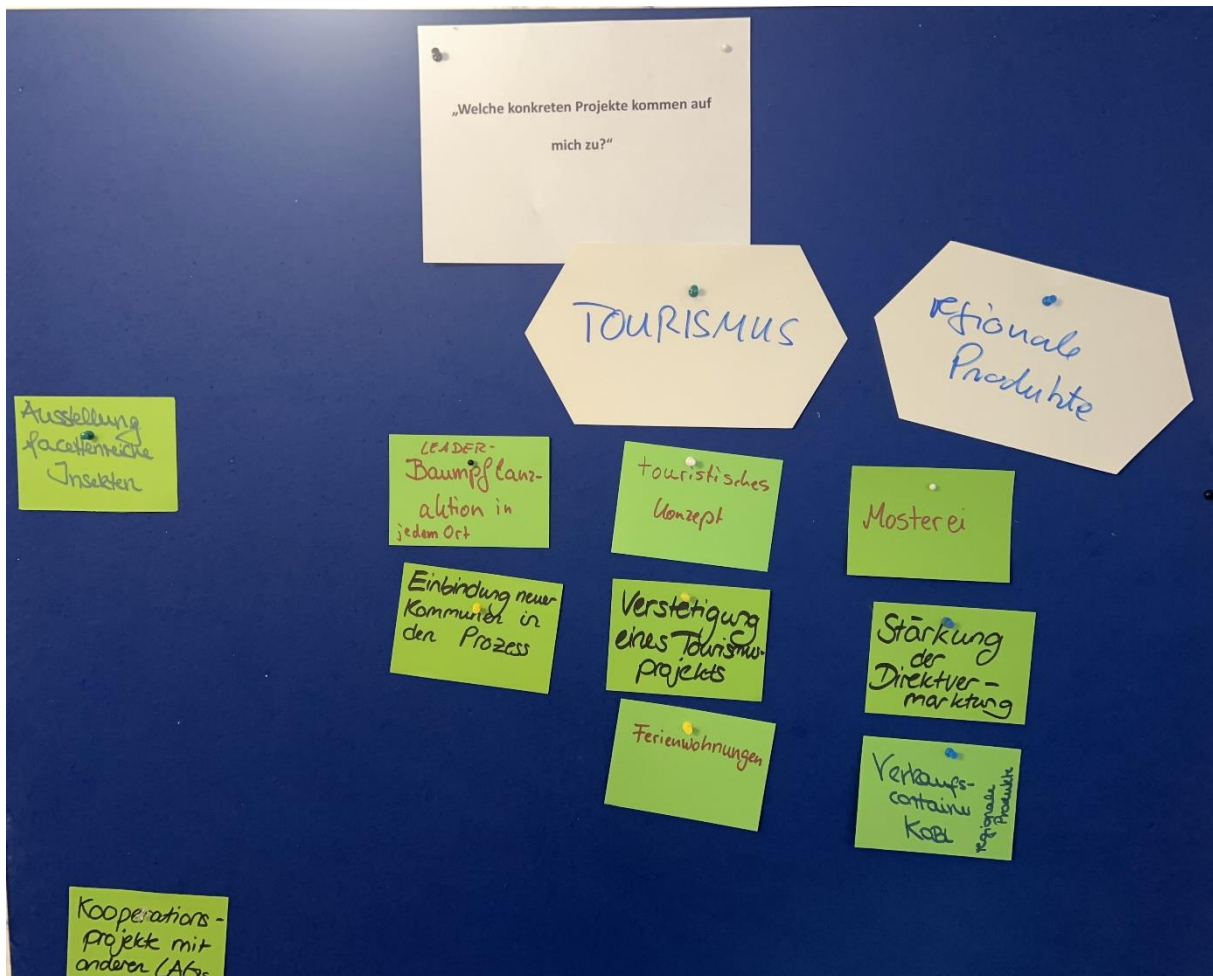
Übersetzung einer alten Schweizer Tüte in English (partially visible text):

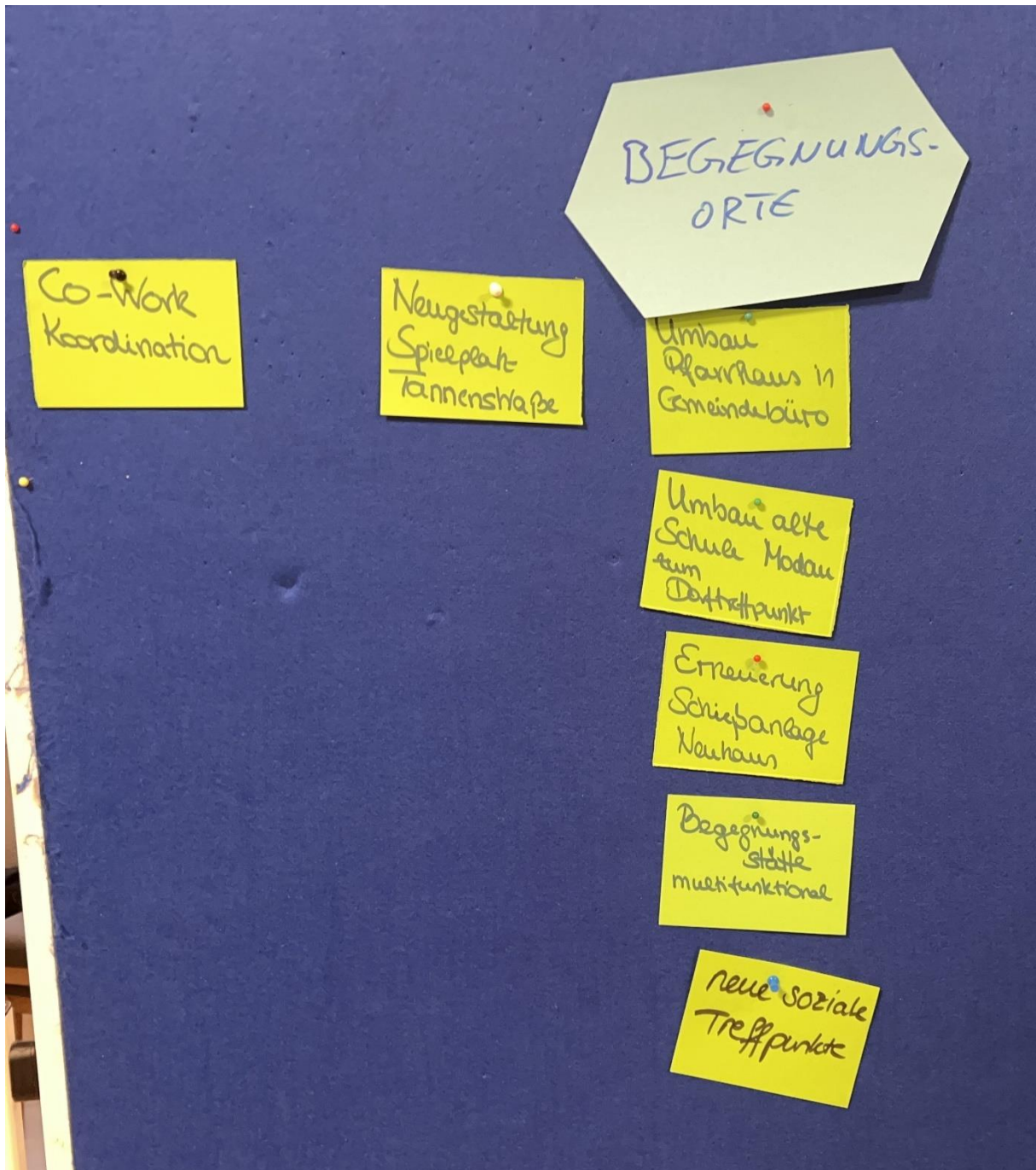
nr.	Wann (Jahr, Monat, Tag)	Wo (Ort)	Was (Beschreibung)	Wann (Jahr, Monat, Tag)	Wo (Ort)	Was (Beschreibung)
1						
2						
3						



14. / 15. Dezember 2023

Zukunftswerkstatt Speed

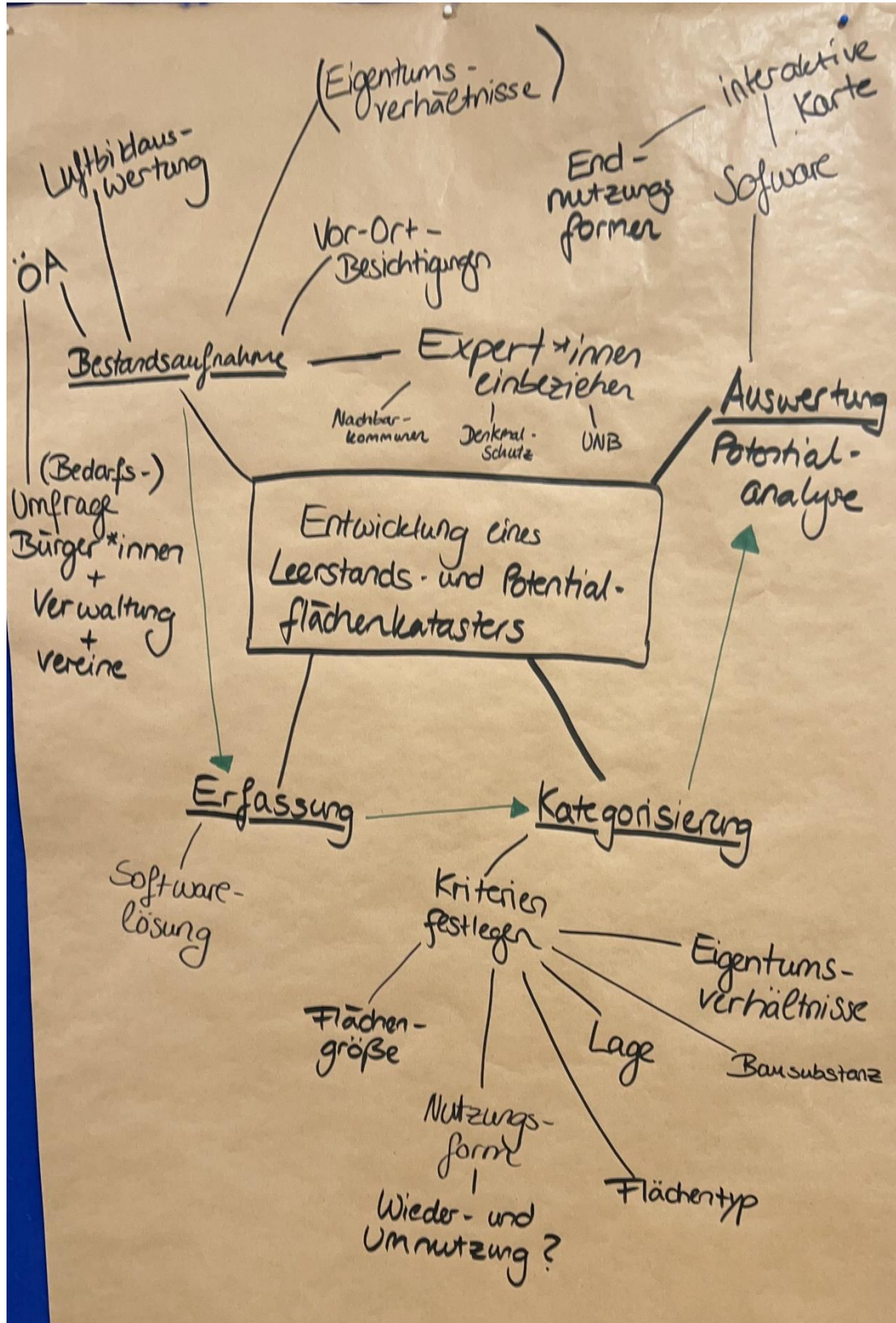


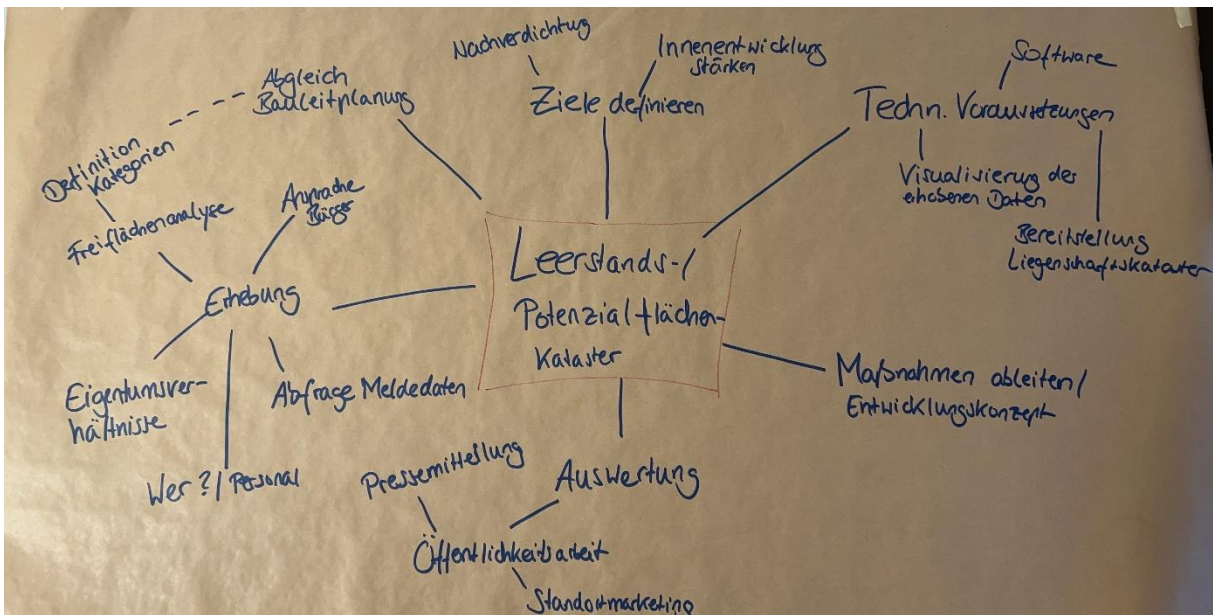
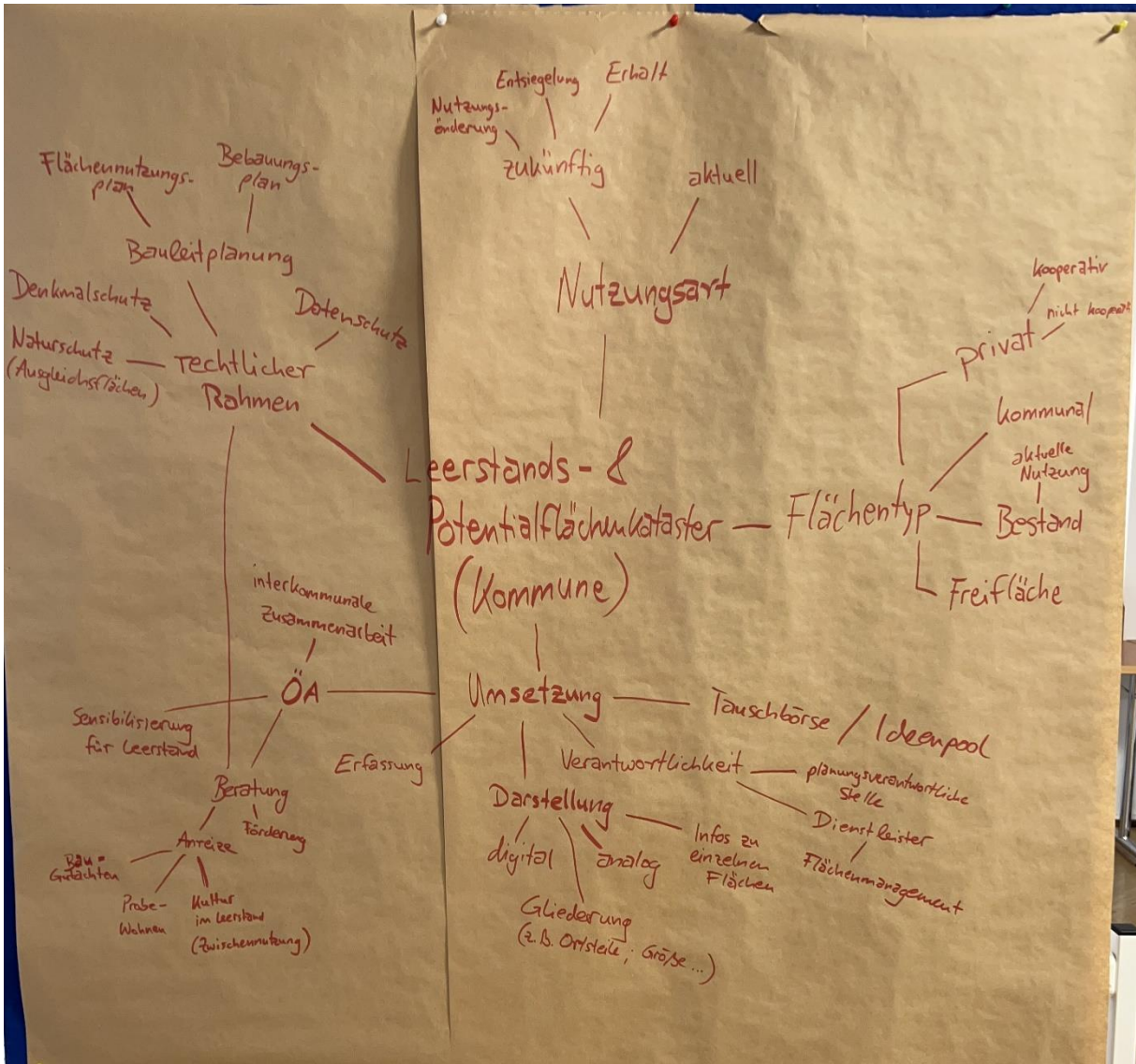




Mind map

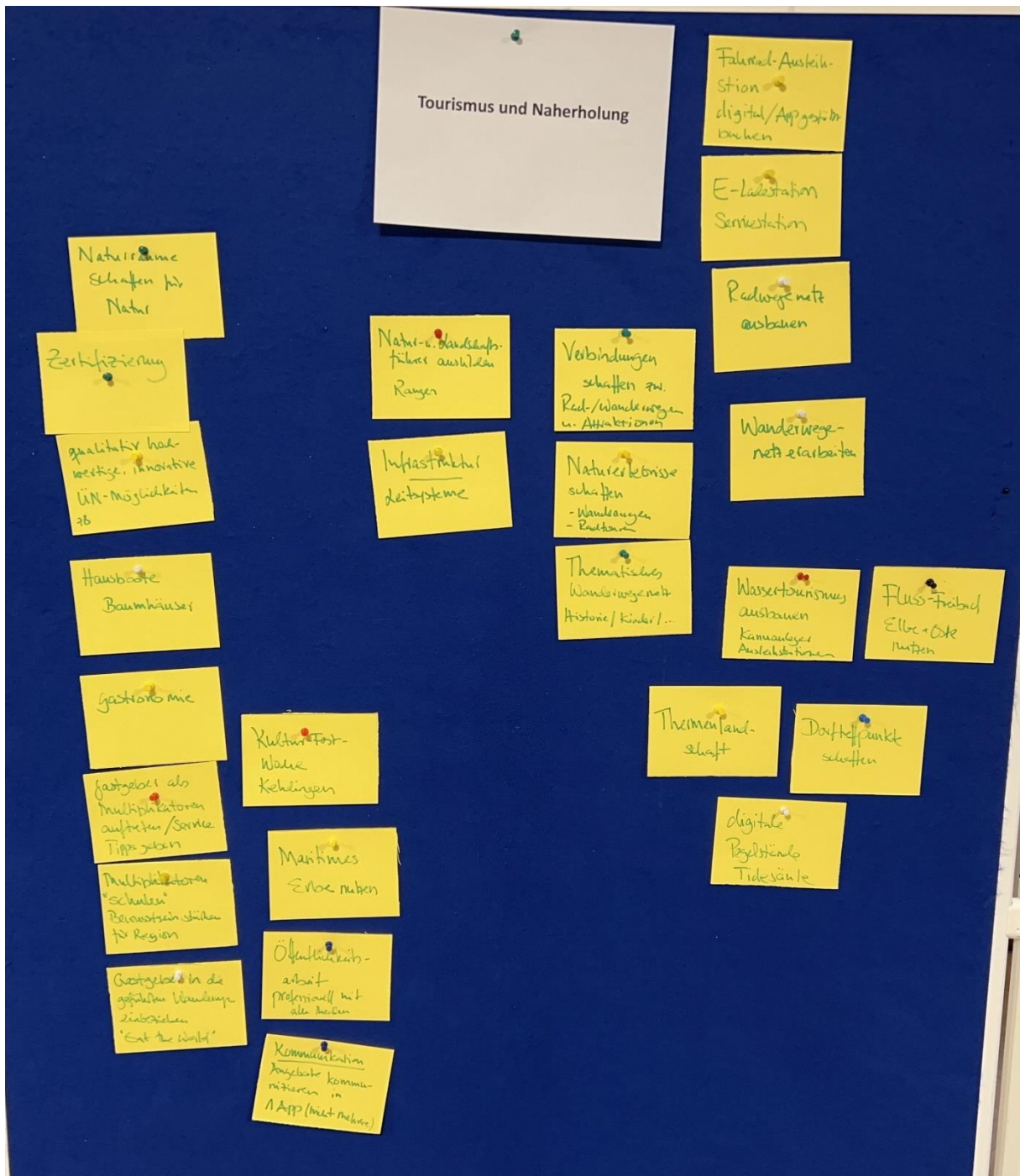
Entwicklung eines Leerstands- und Potentialflächenkatasters in einer Kommune.

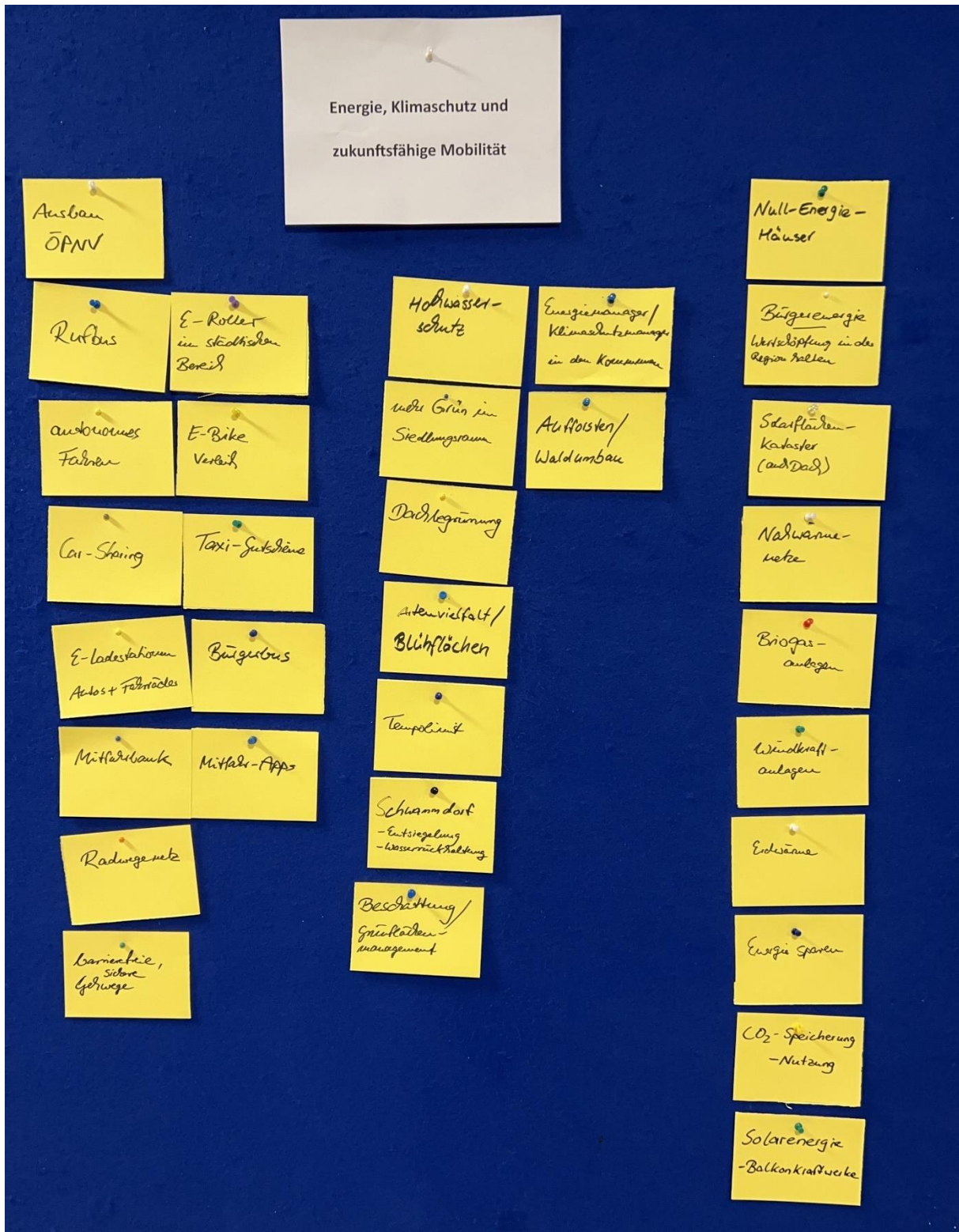




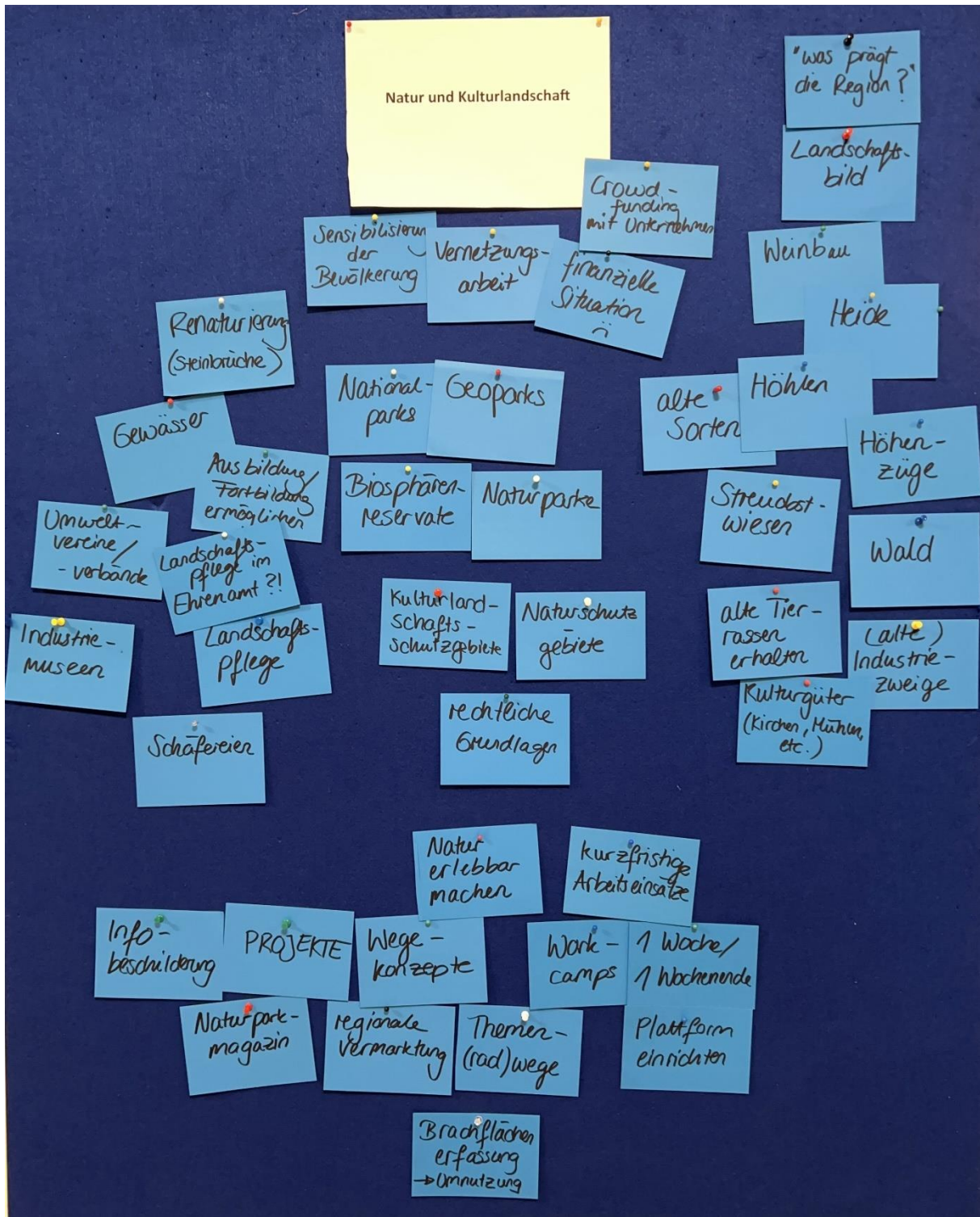


Open space



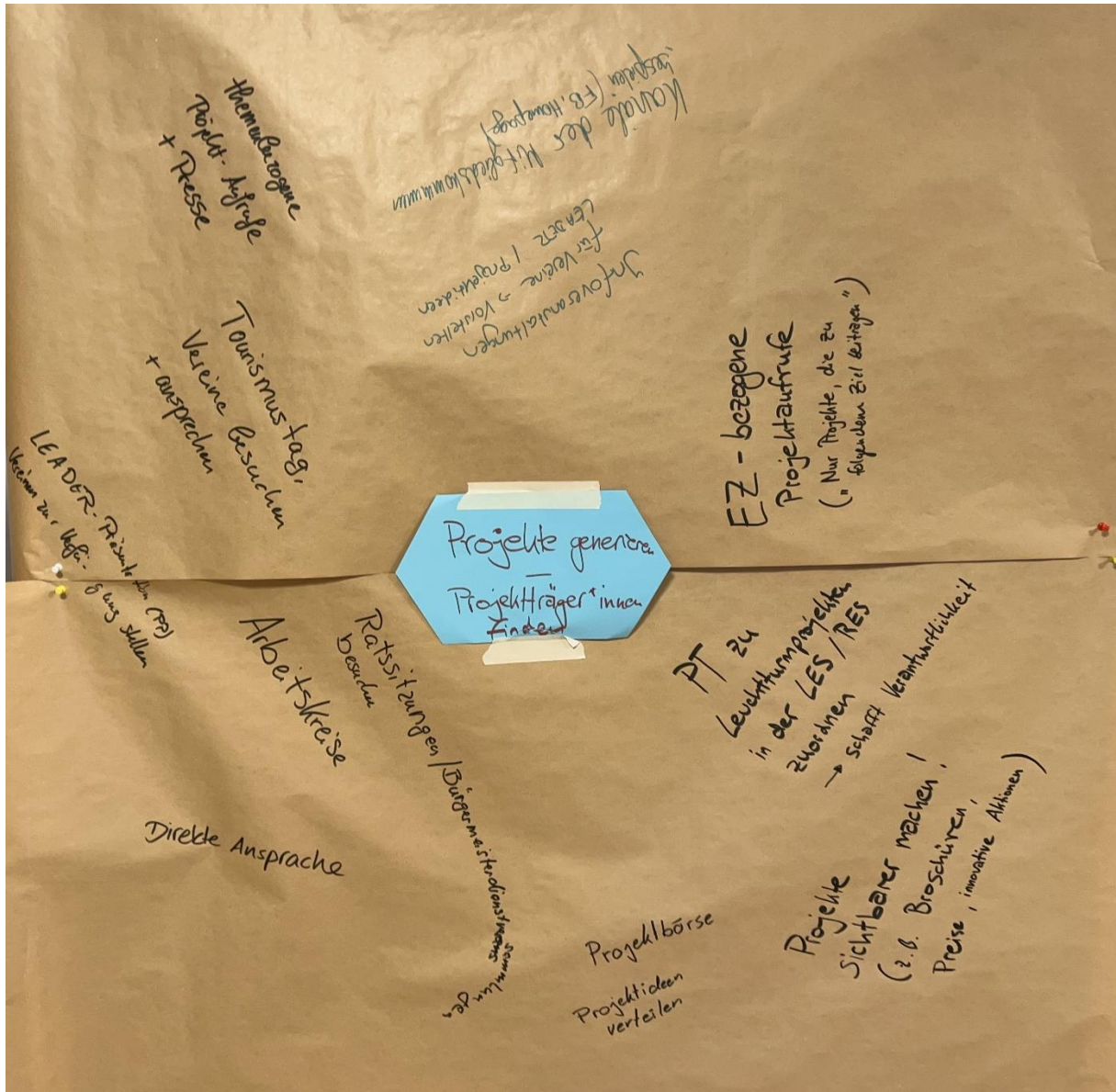






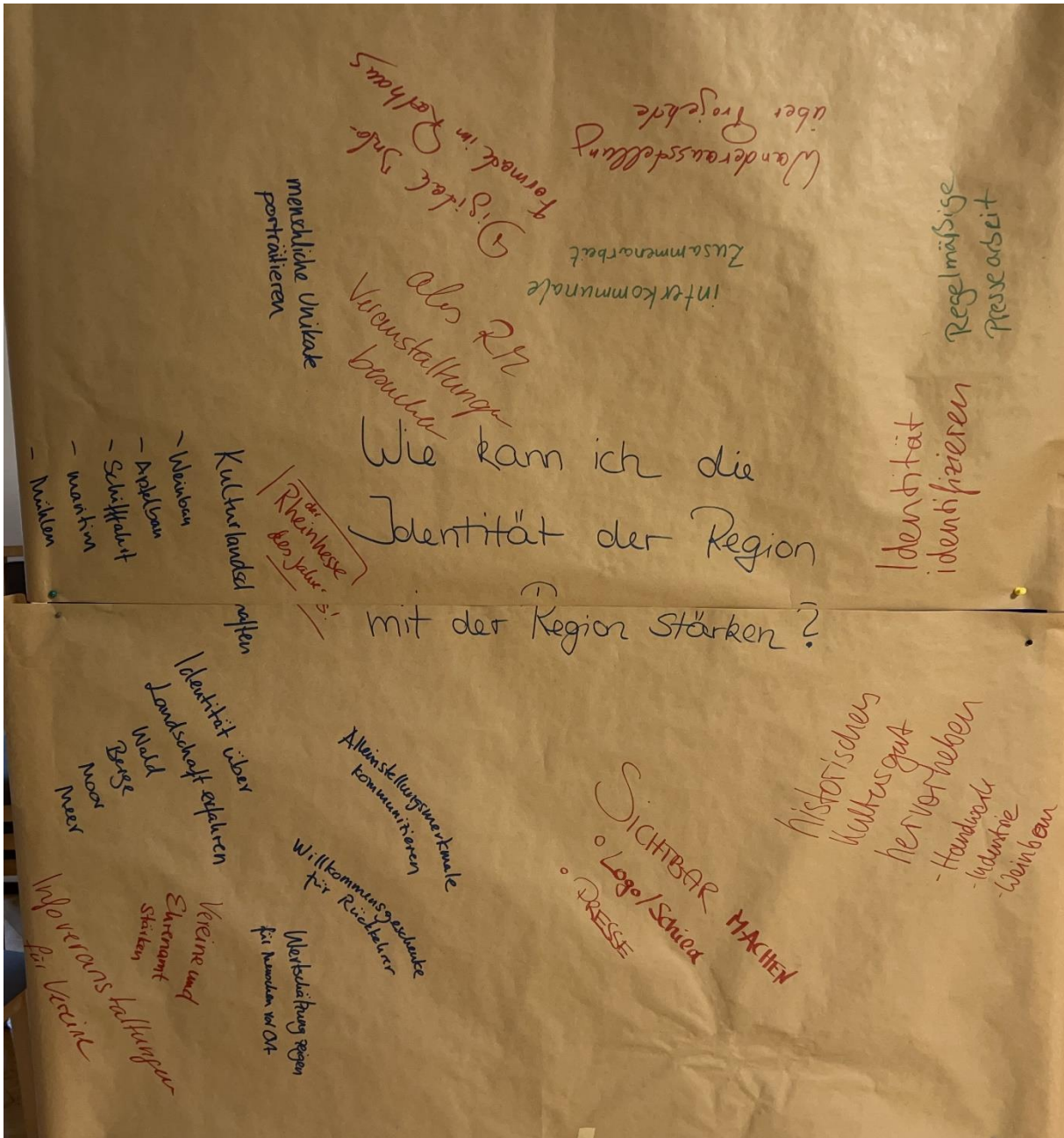


### World Café











## Maßnahmenplan

Was.	Ziel	Wer	Wann	Kontrolle
x Abfrage Bedarf - - aufsuchend - über Schule - Zeitung QR-Code - über Vereine	x Beteiligungs der Jugendlichen JSR Bedarf / Wünsche erfassen inke. Standort		Jan. - Mrz.	Stetige Prüfung der Wünsche
x Auswertung / Priorisierung x Konzepterstellung (Gestalt, Kosten) Eigenleistung Genehmigungs prüfen x Finanzierung klären x Vorstellen + Beschluss Stadtrat (öffentlich) x Auftragsvergabe x Bauhof einbinden + Jugendliche aktivieren für Aufbau x Einladung an Öffentlichkeit x Einweihung / Übergabe	x Konkretisierung JSR + SYP der Ideen x Stadtrat von Umsetzung überzeugen x Realisierbarkeit SYP herstellen x Legitimation JSR + SYP		Apr. Apr. / Mai " " Juni / Juli	Auszählen / dokumentieren Kontrolle über Meilensteine ↓ —
	x Material beschaffen x Umsetzung x Bekanntmachen ↓↓ Happy Kids & teens		SYP Juli SYP + JSR Sept. SYP Oktober	telef. Nachfrage Anmelde liste Belegplan Fotodoku

Was	Ziel	Wer	Wann	Kontrolle
Standortsuche (inkl. Nachschub u. Baurecht)	attraktiver Standort	Max	1/24-3/24	Vorsitzender
Flächensicherung	⇒	Max Sabine	4/24	Teamgespräch Auswertung Vordruck
Bedreibersuche	Sicherstellung d. Umsetzung	Sabilla	ab 4/24	LOI *
Fördermittel prüfen	Förderung sicherstellen	Maika	4/24	Vormerk *
Planung des Platzes	Planung des Platzes	Sabine	5/24-3/24	Auftrag
Planersuche, Planung	Haushalt entlasten	Sabine	6/24	Förderantrag *
Fördermittel beantragen	Umsetzung d. Planung	Maika	9/24- 5/25	Auftrag *
Ausschreibung u. Vergabe d. Bauleistung Ausführung	Festpreisierung des Alltags	alle	5/25	unkontrolliert



NR.	WAS	ZIEL	WER	WANN	KONTROLLE
1	Recherche	Überblick Historie der Villa Konkretisierung d. Idee Findung v. best-practice Projekten	Magdalena Josef	Jan '24 - März '24	Teambesprechung Februar '24
2	Projektpartner finden	Kofinanzierung sichern Fachexpertise wissenschaftl. Begleitung	David	März '24	Teambesprechung <sup>März '24</sup> 'Projektumsetzung' <sup>?!'</sup>
3	Wissenschaftl. Beurteilung	historische Richtigkeit	extern	ab Sep '24	
4	Marketingkondung	plausible Kostenübersicht Offerte	Anja Clara	März '24	Teambesprechung <sup>März '24</sup> 'Projektumsetzung' <sup>?!'</sup>
5	LEADER Projektbesprechung	Prüfung der Förderfähigkeit	Alle + RM	April '24	
6	Förderung beantragen	Bewilligung → Finanzierung sichern	Magdalena	Mai '24 - Sep '24	Bewilligungsbehörde (Beschuld.)
7	Aufträge einholen + vergeben	Start der Umsetzung	Clara	Sep '24	
8	Projekt Abgründen	effektive Projektsteuerung, Transparenz	Alle + Partner*innen	Sep '24	1. Treffen
	Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Homepage, ...)	Bevölkerung auf Projekt aufmerksam machen	Anja, Josef	ab Sep '24	Klickzahl Anzahl Zeitungsartikel
	Umsetzung (Appentwicklung)	Fertigstellung der App	Dienstleister	Sep 24 - Mai 25	regelmäßige Update-Treffen
	Eröffnung	Projektabschluss feiern Bekanntheit steigern	Alle + polit. Vertretungen	Juni '25	Sekt & Pizza
	Abrechnung	Dienstleister bezahlen Fördermittel erhalten	David	Juli '25	Bewilligungsbehörde



WAS	ZIEL	WER	BIS WANN
TREFFEN Aktive	operative Handlungsebene + 1. Aufgaben + LV	Dream Center Kommune WiFo	4 Wochen
Planungsbüro beauftragen	Begleitung Potentialanalyse	D K WiFo	ca. 10 Wochen
ZDF	Basisdaten + Ist-Analyse	Planungsbüro + DK WiFo	12 Wochen
Zielgruppenanalyse	- " -	- " -	6 Wochen
Verhandlere Einrichtungen + Angebote	- " - + Ausb. + Ausb. + Ausb.	- " -	4 Wochen
Akteursbeteiligung (z.B. Gastro, Dehoga, Museen, Technik)	Verifizierung Analysen	Planungsbüro *	3 Wochen
Priorisierte Maßnahmenpaket	Umsetzungsorientiert	Planungsbüro in Abstimmung D K WiFo	
Veröffentlichung		- " -	